

An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt

AMTLICHE MITTEILUNG



Dölsacher

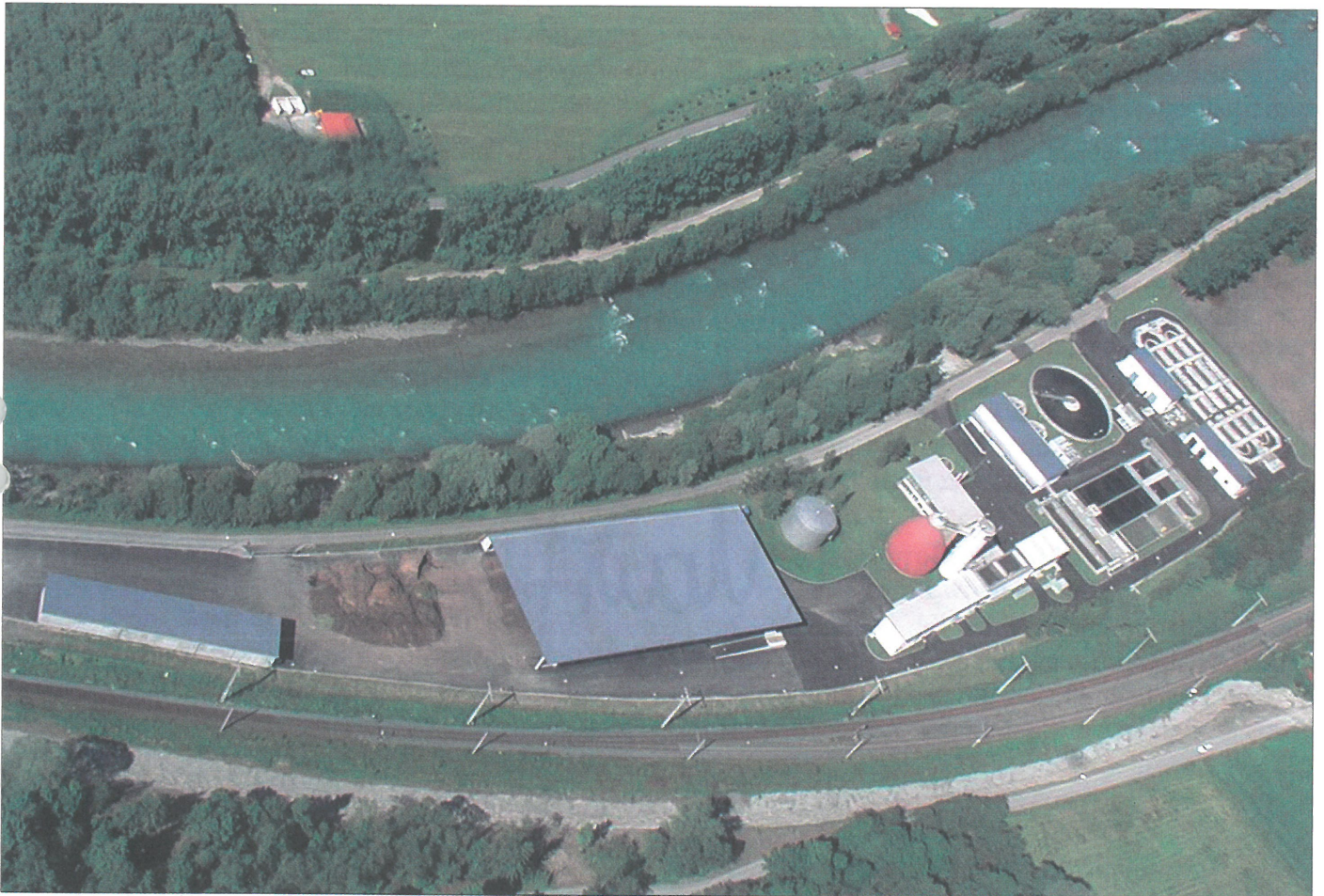
DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 33 – 10. Jahrgang – August 2002

Regionalklärwerk Lienzer Talboden

Eröffnung der Baustufe II am 29. Juni 2002



Imposante Aufnahme des Klärwerkgeländes in Dölsach.

Foto: Archiv

Die Errichtung eines Klärwerkes erwies sich schon in der Vergangenheit als ein Schritt in die richtige Richtung. Der Ausbau der Stufe II erweist sich heute als ein noch bedeutenderer für die Gemeinden im Lienzer Talboden, denn nur so ist es mit modernster Technik möglich, das Abwasser gereinigt an die Natur zurück-

zugeben und sie somit zu schonen. Seit 1998 steht der Dölsacher Bürgermeister Josef Mair als Obmann an der Spitze des Abwasserverbandes Lienzer Talboden und folgte somit sehr bedeutenden Männern wie NR a. D. Alt-Bgm. Hubert Huber und LR a.D. Fridolin Zanon nach.

Fortsetzung auf Seite 8

Liebe Dölsacher!

Foto: Baptist



Der Sommer geht langsam zu Ende. Mit dem Wetter können wir angesichts der verheerenden Hochwasserschäden in weiten Teilen Europas sehr zufrieden sein. In unserer Gemeinde ist die nächste Schutzmaßnahme die weitere Verbauung des gefährlichen Gödnacher Baches. In den nächsten Jahren werden 3,2 Mio € in weitere Sperren und Sicherungen der Hänge investiert.

Die Einreihspuren auf der Drautal-Bundesstraße sind nun fertig. Gleichzeitig wurden von der Bezirkshauptmannschaft Geschwindigkeitsbeschränkungen verordnet. Die Verringerung des Tempos soll diesen bisherigen Unfallschwerpunkt zusätzlich entschärfen.

Das Mitterkramerhaus wurde, wie ich bereits mitteilte, für 40 Jahre gepachtet. Es sind nur noch die ausgearbeiteten Verträge zu unterschreiben. Anschließend werden wir mit den nötigen Sanierungsarbeiten beginnen. Das Haus steht in der Folge dem Heimatverein Heimürrach, der Landjugend, den Pfadfindern und der Jugend-Sektion Dölsach der Touristenklubs zur Verfügung.

Auf Anregung des Touristenklubs wird im neuen Turnsaal eine Kletterwand montiert. Die Fertigstellung ist zu Schulbeginn geplant.

Plangemäß abgeschlossen wurde die Sanierung des Sportplatzes. Restarbeiten im Kabinentrakt dauern noch bis zum Spätherbst. Bis dahin sollte auch die Erweiterung des Musikheimes abgeschlossen sein.

Würdig gefeiert wurde das Jubiläum „75 Jahre Bergkreuz am Roten Turm“ am Hohen Frauentag mit Neuweihe des renovierten Kreuzes. Unser Pater Rene Dorer hielt die hl. Messe, musikalisch umrahmt von Mitgliedern der Musikkapelle Dölsach. Auch Schützenabordnungen aus Dölsach und Bruneck waren anwesend. Allen, die seinerzeit unter Führung des legendären Siggitzer-Vaters das Kreuz errichteten, in der Folge betreuten und alljährlich Bergfeuer entzündeten, sage ich Dank. Ebenso dem Touristenklub sowie dem Verein Heimürrach und weiteren Helfern für die Renovierung des Kreuzes und die Organisation der Feier.

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 – 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt
ein Termin vereinbart werden.**

● Information ● Information ●

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende November 2002.
Redaktionsschluss – 31. Oktober 2002.
Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Hersteller: Oberdruck Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9991 Dölsach.

Pfarrkirchenrat



Zur Restaurierung unserer Pfarrkirche St. Martin

Die Kirchenrestaurierung geht weiterhin zügig voran. Der Zeitplan wird gut eingehalten, der Firmeneinsatz ist bestens organisiert. Auch bei gleichzeitiger Arbeit mehrerer Firmen kommt es zu keinen gegenseitigen Behinderungen. Dies ist vornehmlich der perfekten Organisationsarbeit des Bundesdenkmalkonsulenten für Osttirol, Ing. Roman Huter, zu danken.

Zur großartigen Aktion der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach

Wie schon in der letzten Dorfzeitung berichtet, hat die Freiwillige Feuerwehr Dölsach auf Anregung unseres Bürgermeisters und Feuerwehrkommandanten Josef Mair durch einen Großeinsatz die bei den archäologischen Grabungen entstandenen Hohlräume bis zum Niveau des Einkornbetons mit Überlaufmaterial verfüllt und anplaniert. Wie erst jetzt bekannt wurde, hat die FF Dölsach im Rahmen dieser Aktion nicht nur die Arbeiten unentgeltlich durchgeführt, sondern auch ein Sponsoring für die Material-, Lieferungs- und Gerätekosten organisiert, so dass für die Kirchenrestaurierung keinerlei Kosten entstanden sind. Dazu haben vor allem die Firmen Dietrich, Gebrüder Mair und Gerhard Buchacher beigetragen. **Ein herzliches Vergelt's Gott der Freiwilligen Feuerwehr mit unserem Bürgermeister als Kommandanten und Initiator sowie den großzügigen Sponsoren für diese Aktion, die unsere Pfarrkirchenrestaurierung ein wesentliches Stück vorangebracht hat.** Da bei Redaktionsschluss der letzten Dorfzeitung das Bildmaterial über die Feuerwehraktion nicht zur Verfügung war, wird die Bildpräsentation in dieser Ausgabe nachgeholt (Seite 6/7).

Von den zwischenzeitlich durchgeführten Restaurierungsarbeiten

- Von der Baufirma wurden nach Verlegen des Bauvlieses auf dem eingebrachten Überlauf der Einkorn- und Stufenbeton eingearbeitet, die Beichtstuhlnischen ausgemauert, der Sockelgrobverputz aufgebracht, die Steineinfassungen der Sakristei- und Turmtüre freigelegt und die beiden unteren Westfassadenfenster nach oben ausgebrochen sowie mit Rundbogensturz nachgemauert, wobei auch Leibungen, wie bei den Hauptfenstern, hergestellt wurden.
- Die Elektrofirma montierte die Elektrokabelkanäle für die Bankheizung im Rohboden und im Zwischenboden der Empore, die Wandleitungen im Sockelbereich – und nach der Einrüstung im gesamten Wandbereich; auch viele Kabel sind bereits eingezogen, um spätere Beschädigungen der neuen Kirchenmalerei zu vermeiden.



Siegmund Lindsberger am südlichen Westfassadenfenster bei der Reparatur des Fensterrahmens (25. Juni 2002).

- Zeitgerecht erfolgte auch die Einrüstung des gesamten Kircheninneren.
- An den beiden Fenstern des Presbyteriums sowie der Empore und an den unteren Westfassadenfenstern, die sämtliche eine neue Doppelverglasung erhalten, erfolgte bereits die Montage der Metallfensterrahmen.
- Auch zwei Stahlschleudern zur Stabilisierung des Kirchenbauwerkes wurden im Bereich des Triumphbogens eingezogen und an den Außenmauern hochfest verschraubt. Ein herzliches Dankeschön an Schmiedemeister Edi Moser, der das Material dazu spendete, und an Hans Pendorfer, der die schwierige Montagearbeit als Spende eingebracht hat.
- Im Rahmen der vorgenannten Arbeiten sind immer wieder Begleitmaßnahmen kostenlos ausgeführt worden. All den freiwilligen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott.

Die zwei großen Westfassadenfenster sind wieder geöffnet

Auf Empfehlung des Denkmalamtes (HR Dr. Caramelle) und im Konsens mit dem planenden Architekten Schuh, dem bischöflichen Bauamt und dem örtlichen Restaurierungskomitee wurden die zwei bei der letzten Restaurierung zugemauerten großen Westfassadenfenster wieder geöffnet. Für die erforderliche Restaurierung hat der Landeskonservator HR Dr. Caramelle zusätzliche Denkmalmittel in Höhe von 7.267 € (100.000 S) zugesichert. Die Außenprofilierung der Mauerscheingung ist zum Großteil intakt, die gediegenen Lärchenholzfenterrahmen müssen repariert werden. Die sehr aufwendige Reparatur wie das Ausbessern und Abschleifen der Fensterrahmen, das Verkleinern des Verglasungsfalzes sowie die Herstellung der Distanzleisten und innenseitigen Abdeckleisten bei uneinheitlichen Dimensionsvorgaben und schwierigen Montagebedingungen, hat Siegmund Lindsberger über-



Vorankündigung

Die Bäuerinnen von Dölsach veranstalten am **Erntedank-Sonntag, 13. Oktober 2002, einen Bauernmarkt** zu Gunsten der Pfarrkirchenrenovierung. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Die Deckenmalerei im Presbyterium ist fertiggestellt (23. Juli 2002).

nommen. Mit der ihm eigenen Akribie und Präzision hat er bereits die südliche Fensterrahmung repariert. Für diese und viele andere bisher geleistete Arbeiten im Dienste der Kirchenrestaurierung sei ihm hier ein offizieller Dank ausgesprochen.

Die Innenmalerei der Kirche ist im vollen Gange

Nach aufwendigen Vorarbeiten, die ein Mitarbeiter-team der Fa. Peskoller aus Bruneck in vielen Arbeitsgängen einschließlich der Grundierung sehr fachgerecht ausgeführt hat, ist nunmehr Hans Peskoller sen., ein erfahrener Meister der Nazarenmalerei, am Werk. Das Presbyterium ist so gut wie fertig gemalt. Derzeit wird der Triumphbogen mit den zwei kreisrunden Medaillons und der Kirchenuhr gestaltet und die hl. Katharina im Presbyterium restauriert. Zwischenzeitlich hat man im Archiv des Bundesdenkmalamtes eine S/W-Abbildung der beiden ehemaligen Deckengemälde aufgefunden, deren Wiederherstellung vom Restaurierungskomitee beschlossen wurde. Mit der Innenmalerei ist derzeit eine der interessantesten Restaurierungsphasen im Gange; ein Kirchenbesuch ist daher jetzt besonders empfehlenswert.

Spendenaktion in der ersten Oktoberhälfte

Vor fast 150 Jahren, in einer wirtschaftlich kargen Zeit, haben unsere Vorfahren die abgebrannte Pfarrkirche wieder aufgebaut.

Heute, wo unsere Gemeindebevölkerung um ein vielfaches angewachsen ist, stehen wir mit der Restaurierung dieser damals erbauten Pfarrkirche vor einer wesentlich einfacheren Aufgabe. Und diese sollte mit dörflichem Zusammenhalt und dem in Dölsach schon immer vorhandenen Gemeinschaftssinn gelingen. Wie Sie alle wissen, reichen die öffentlichen Mittel der Pfarre, Gemeinde, Diözese, des Landes und des Denk-

malantes nicht aus, um die geschätzten Gesamtkosten von 698.000 € (9,6 Mio S) abzudecken. Und so wird Anfang Oktober eine Aktion gestartet, bei der alle Haushalte besucht und um eine namhafte Spende gebeten werden. Nehmen Sie bitte die Sammler wohlwollend auf und zeigen Sie sich großzügig, damit sich unsere Pfarrkirche – nunmehr 150 Jahre nach dem verheerenden Brand (1853) – wieder in würdiger Form präsentieren kann.

Zur nachstehenden Spendenliste:

- Auf jeder Spendenliste wird der Haushaltsvorstand mit Adresse angeführt.
- Das Original der Spendenliste verbleibt beim Spender, der Durchschlag kommt in die Pfarre und wird diskret behandelt.
- Die Angabe des Spendenbetrages ist notwendig um eine Finanzierungsübersicht zu erhalten. Z.B. steht jetzt bald die Vergabe der sehr teuren Kircheneinrichtung an. Für die Qualitätsentscheidung ist vor der Vergabe eine Finanzierungsübersicht unverzichtbar.
- Es werden drei Zahlungsmöglichkeiten angeboten.
- Es wird herzlich gebeten, hinsichtlich Spendenhöhe, Zahlungsart und Unterschrift innerhalb der Angehörigen abzusprechen und allenfalls jemand zu ermächtigen, damit bei beruflicher Abwesenheit des Haushaltsvorstandes mit nur einem Hausbesuch das Auslangen gefunden werden kann.
- Als Dankeschön wird jedem Haushalt eine reichbebilderte Broschüre über die Geschichte, Archäologie und die Restaurierungsinhalte unserer Pfarrkirche überreicht. Den Druck der Broschüren und Spendenlisten hat Altbürgermeister Hans Oberbichler über seine Firma Oberdruck unentgeltlich durchgeführt. Für diese großzügige Spende ein besonders herzliches Vergelt's Gott.

SPENDENLISTE

ALLGEMEINES

Unsere Pfarrkirche St. Martin wird derzeit restauriert. Die Arbeiten sind – nicht zuletzt dank des Einsatzes der Dorfgemeinschaft – schon sehr weit gediehen. Um die geschätzten **Gesamtkosten von 698.000 € (9,6 Mio S)** finanzieren zu können, ist man neben den öffentlichen Geldern auch wesentlich auf Spenden der Gemeindeglieder angewiesen. Wenn kleine Gemeinden wie Innervillgraten, Strassen und St. Veit i. D. Restaurierungsspenden von 3,8, 3,6 und 2,4 Mio S aufgebracht haben, sollte es auch in Dölsach möglich sein, den doch beachtlich hohen offenen Betrag durch Spenden abzudecken.

Und so bitten Sie heute der Pfarrer, der Bürgermeister und das Restaurierungskomitee durch die Sammler herzlich um eine namhafte Spende, damit unsere Kirche baulich saniert und würdig gestaltet werden kann.

Die Nennung des jeweils gespendeten Barbetrages ist für die Finanzierungsübersicht unverzichtbar. Die Spendenliste mit Unterschrift wird **diskret** gehandhabt.

● **Spendenbetrag in Euro:** € _____

● **Angebotene Zahlungsmöglichkeiten:**

Barzahlung

Zahlschein (..... Stück)

Dauerauftrag von Teilbeträgen lt. Vordruck (diesen bitte unterfertigen)
(allenfalls längerfristige Zahlung)

Bereits erbrachte unentgeltliche Leistungen:

(u. a. Schichten, Geräte- und Fahrzeugbeistellung, Beherbergung, Sachleistungen, Facharbeit)

DANK:

Für Ihre Spende und die erbrachten unentgeltlichen Leistungen zur Restaurierung der heimischen Pfarrkirche St. Martin sei Ihnen ein **herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen und als sichtbares Zeichen des Dankes eine bebilderte Broschüre über die Pfarrgeschichte und die Restaurierungsinhalte** überreicht.

Dölsach, am _____ Unterschrift des Spenders: _____

Unterschrift des Sammlers: _____

Bankverbindung (Konto „Kirchenrestaurierung“):

Raiffeisenkasse Lienzer Talboden, Konto Nr. 130.666, Bankleitzahl 36.373

Der Pfarrkirchenrat (f. m.)



V. l.: Reinhold Draschl, Markus Mair, Bgm. Josef Mair, Andreas Glanzl, Walter Unterkircher, Hannes Stocker, Martin Korber.



Bgm. Josef Mair.



V. l.: Reinhold Oberhauser, Hannes Stocker.



Andreas Trojer „Bacher“.



V. l.: Markus Mair, Walter Unterkircher, Andreas Trojer, Andreas Bacher, Andreas Glanzl, Lorenz Lanzer, Kurt Mair.



V. l.: Walter Unterkircher, Gerhard Buchacher, Franz Walder.





Bgm. Josef Mair.



V. l.: Hannes Stocker, Andreas Glanzl, Kurt Mair, Walter Unterkircher, Michael Nußbaumer, Markus Singer, Reinhold Oberhauser.



Gerhard Buchacher.



Andreas Glanzl.



Pfarrer Cons. Alban Ortner.



Markus Mair.



V. l.: Daniel Buchacher, Martin Korber, Toni Lanzer, Paul Lanser, Lorenz Lanzer.

V. l.: Daniel Buchacher, Walter Falkner, Lorenz Lanzer, Gerhard Buchacher, Bgm. Josef Mair, Paul Lanser, Andreas Trojer, Toni Lanzer, Hans Guggenberger.



V. l.: Bgm. Josef Mair, Johann Guggenberger, Andreas Glanzl, Franz Klocker, Franz Walder.

Fortsetzung von Seite 1:

Der Abwasserverband Lienzer Talboden, dem bei seiner Gründung 1977 die Gemeinden Dölsach, Amlach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Leisach, Lienz, Nußdorf-Debant, Oberlienz, Thurn und Tristach angehörten, umfasst mittlerweile 15 Mitgliedsgemeinden, seit 1999 sind Ainet, Lavant, Schlaiten und St. Johann im Walde dabei, und seit 2001 auch Nikolsdorf. Die erste Baustufe der gemeinsam auf Dölsacher Gemeindegebiet zwischen Bahnhofsgelände und linkem Draufer errichteten Kläranlage wurde zwischen Juni 1981 und August 1984 errichtet und kostete 74 Mio S. Die zweite Baustufe folgte dann zwischen Juli 1999 und April 2002 und kostete 166 Mio S (rd. 12,1 Mio €). Die immer strengeren gesetzlichen Auflagen führten zu der Verteuerung des Projektes. Zur Umsetzung des regionalen Abwasserkonzeptes sind insgesamt rd. 55 km Regionalstränge, zwei Regenentlaster, ein Regenüberlaufbecken sowie acht Pumpstationen erforderlich, wovon bis Ende 2003 noch rd. 10 km Regionalstränge und sechs Pumpstationen auszuführen sind.

Was geschieht in einem Klärwerk:

Über zwei Rohrstränge wird das Abwasser aus den verschiedenen Gemeinden in das Klärwerk geleitet und durchläuft dort zuerst eine Rechenanlage, in der die Grobstoffe entnommen werden. Anschließend geht es durch zwei Rundsandfänge, welche die im Abwasser enthaltenen mineralischen Stoffe wie Sand oder Straßenabrieb abscheiden. Im Vorklärbecken trennen sich dann die langsam absinkenden Feststoffe vom durchfließenden Wasser. In der anschließenden biologischen Reinigungsstufe bauen Mikroorganismen, die im sogenannten Belebtschlamm enthalten sind, die gelösten organischen Schmutzstoffe ab. Die Vorgänge im Belebungsbecken entsprechen den Selbstreinigungsmechanismen der natürlichen Gewässer, mit dem Unterschied, dass die Prozesse hier durch die hohe Organismendichte in viel konzentrierterer Form als



In der Kompostieranlage werden jährlich 2.000 bis 3.000 m³ Klärschlamm zu hochwertigem Kompost verarbeitet.
Fotos: DI Franz Mair

in der Natur abläuft. Die Verweilzeit des Abwassers im Klärwerk beträgt ca. 20 Stunden. Im Nachklärbecken wird das Wasser-Schlamm-Gemisch getrennt und das gereinigte Abwasser der Drauf zugeleitet.

Der vorentwässerte Schlamm wird erwärmt und in einen Faulbehälter gepumpt, wo er mindestens 20 Tage unter Luftabschluss verbleibt. In diesem sauerstofffreien Milieu wird der Schlamm durch Bakterien zersetzt. Das dabei entstehende Methangas wird als wichtige Energiequelle im Klärwerk genutzt. Der ausgefaulte, entwässerte Klärschlamm ist praktisch geruchsfrei und verfügt über einen hohen Nährstoffanteil. Er wird in der Kompostierungsanlage mit Grünschnitt vermischt und so entsteht beim Rotteprozess ein hochwertiger Kompost, der erfolgreich im Landschaftsbau eingesetzt wird. In Dölsach werden jährlich 2.000 bis 3.000 m³ Klärschlamm zu Kompost verarbeitet.

Das Klärwerk Dölsach wird seit 1986 von Stadt-BOI. Ing. Alfred Moser geleitet, der von vier Klärwärtern, zwei Buchhalterinnen und einer Raumpflegerin unterstützt wird. Der Betrieb des Werkes erfolgt automatisch.



2.830 m³ Inhalt und 30 m Durchmesser sind die Dimensionen des Nachklärbeckens.



Mit einem Druck von über 50 bar wird das Wasser aus dem Klärschlamm gepresst.



Das e5-Team informiert:

Waschen – Trocknen – Bügeln

Kein Wäschewaschen ohne Maschine.

Kein Bügeln ohne Eisen.

Und: Kein Energiesparen ohne Überlegung.

Das zahlt sich aus, gerade beim Thema Wäsche.

Die besten Waschmaschinen mit einer Nennfüllmenge von 3 kg benötigen pro Jahr ca. 120 kWh. Bei Best-Geräten mit 4 kg Nennfüllmenge liegt der Jahresstromverbrauch bei 170 kWh, ebenfalls bei Geräten mit 4,5 bis 5 kg Nennfüllmenge.

Hier nun wieder einige Tipps zum Stromsparen beim Waschen:

- ☺ **Volle Ladung:** Auch wenn die Maschine nicht voll ist, wird gleich viel Strom verbraucht, wie bei voller Auslastung (In Österreich wird die Waschmaschine im Schnitt nur zu drei Viertel gefüllt).
- ☺ **Energiesparprogramme** zahlen sich aus. Normal verschmutzte Wäsche wird bei 60° genauso sauber wie bei 95°. Und oft genügen statt 60° auch 40°.
- ☺ **Vorwäsche:** Bei starker Verschmutzung kann auf eine Vorwäsche verzichtet werden. Hier erspart man sich einen 10%igen Mehrverbrauch, ebenso wie Waschmittel und Abwasserbelastung für die Umwelt.
- ☺ **Die „e“-Taste** kann bei gering verschmutzter Kochwäsche eingesetzt werden. Dabei verlängert

sich zwar die Waschzeit, der Stromverbrauch sinkt jedoch um bis zu 20 %

- ☺ **Die Waschmittelmenge** nach dem Grad der Verschmutzung und Wasserhärte dosieren (Die Wasserhärte in der Gemeinde Dölsach liegt etwa zwischen 9 und 10).
- ☺ **Teures Trocknen:** Elektrische Wäschetrockner sind Stromfresser. Wer nicht ohne sie auskommt, sollte jedoch auf die Restfeuchtigkeit der Wäsche und die Schleuderschwindigkeit achten. Wurde mit 500 Umdrehungen/Minute geschleudert, beträgt die Restfeuchte 100 %, bei 1.000 U/min hingegen nur noch 65 %.
Übrigens: Ablufttrockner mit 4 bis 5 kg Füllmenge brauchen ca. 330 kWh/Jahr; Kondensationstrockner 410 kWh.
- ☺ **Beim Bügeln sparen.** Haben Sie gewusst, dass der Stromverbrauch beim Bügeln bei 5 kg Wäsche ca. 1,3 kWh beträgt? Sowohl zu feuchte als auch zu trockene Wäsche muss länger gebügelt werden, deshalb sollte ein Mittelmaß gefunden werden. Nach dem Ausschalten ist eine gewisse Restwärme vorhanden – diese kann für feine Wäsche genutzt werden.
- ☺ Um Strom beim Bügeln zu sparen, können sie auch einen wärereflektierenden Bügelbrettbezug verwenden.

Info des Müllberaters

Reparaturführer für Osttirol gratis auf Ihrem Gemeindeamt

Unter dem Motto „Reparieren muss wieder salonfähig werden!“ haben es sich die Verantwortlichen der Abfallwirtschaft und die Umweltserviceorganisationen zur Aufgabe gemacht, den Reparaturgedanken der Bevölkerung wieder näher zu bringen.

Das Reduzieren der Abfallmengen durch Reparatur, Weitergabe von noch gebrauchsfähigen Artikeln bzw. das Ausleihen von Artikeln die nicht im täglichen Gebrauch sind, ist einer der ersten Schritte auf den Weg von der „Wegwerfgesellschaft“ zur „Müllvermeidungs-Generation“. Mit der Druckversion soll es ihnen leichter fallen, Reparatur-, Second-Hand- oder Verleihfirmen in Osttirol zu finden. Außerdem finden Sie im Internet unter www.reparaturfuehrer.at eine noch größere und immer aktuelle Auswahl von verschiedenen Firmen nach Bezirken sortiert. Holen Sie sich Ihren „Reparaturführer für Osttirol“ noch heute bei Ihrem Gemeindeamt ab.

Wohin mit Ihrer leeren Druckerpatrone? Gratisabgabe beim Recyclinghof

Da in den letzten Jahren die Computer und damit auch die Drucker immer stärker auch in privaten Haushalten verwendet werden, haben wir nach Wiederverwertungsmöglichkeiten der leeren Druckerpatronen gesucht.

Ab sofort können Sie Ihre leeren Druckerpatronen bei unserem Recyclinghof zu den üblichen Öffnungszeiten gratis abgeben. In Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol haben wir eine Möglichkeit gefunden, Druckerpatronen einem Recyclingprozess zuzuführen, egal ob Inkjetpatronen oder Laserdruckerpatronen. Auch die Patronen oder Kartuschen von Kopiergeräten, Plottern und Faxgeräten werden übernommen.

Hiermit wird der Bevölkerung ein kostenloser und umweltschonender Zusatzservice angeboten, der auch genutzt werden sollte.

Blutspendeaktion

**des Österreichischen Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach
am Mittwoch, 18. September 2002,
in der Zeit von 17 bis 20 Uhr im Tirolerhof-Saal in Dölsach**

Wir bitten alle Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren, sich an der geplanten Aktion zu beteiligen. Sie haben alle in der Tagespresse und im ORF gesehen, gehört und gelesen, wie dringend das Rote Kreuz Blutspender benötigt. Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion organisiert und bitten Sie nochmals, durch Beteiligung einen Beitrag für Ihre leidenden Mitmenschen zu leisten (Unfälle, Operationen, schwere Geburten und Krankheiten).

Wer darf Blut spenden?

Jeder Mensch von 18 bis 65 Jahren. In Zweifelsfällen steht bei jeder Blutspende ein Arzt beratend zur Verfügung.

Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich?

Es wird jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle:

- Blutdruckmessung
- Antikörpersuchtest
- Cholesterinbestimmung
- zwei Leberfunktionsproben
- Lues-Serumprobe

- HIV-Test (AIDS)
- Neopterinbestimmung

Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung!

Jedem Spender werden 400 bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

Wer darf nicht spenden?

- Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
- Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen musste.
- Wer innerhalb der letzten fünf Jahre an Hepatitis erkrankt war.
- Wer innerhalb der letzten vier Wochen eine infektiöse Erkrankung durchgemacht hat.

Wichtiger Hinweis!!!

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HIV-Virus (AIDS-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Menschenleben zu retten: Gib 1/3 Liter deines Blutes, eine Viertelstunde deiner Zeit, und du rettst ein Menschenleben, vielleicht das eigene!

5. Oktober 2002 – Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich

Am Samstag, 5. Oktober 2002, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12 und 13 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregie-

rung betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über ca. 7.400 Feuersirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von der Landeswarnzentrale der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

**DIE BEDEUTUNG DER SIGNALE
siehe nebenstehende Grafik**



Zivilschutz in
ÖSTERREICH

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 5. Oktober 2002, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit insgesamt ca. 7400 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird ab 1998 einmal jährlich ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



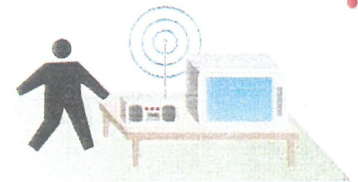
3 Minuten

gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



Alarm



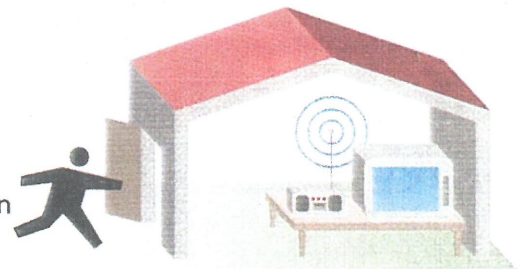
1 Minute

auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 5. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



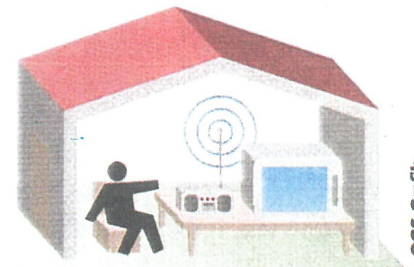
1 Minute

gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF).

Am 5. Oktober nur Probealarm!



OGS-Grafik

Infotelefon am 5. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

0512 – 1588 oder 0512 – 580 580

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Roter Turm – Kreuzsani

Der 2.702 m hohe Rote Turm im Laserzkar oberhalb der Karlsbader Hütte ist neben dem Ederplan mit der Anna Hütte der zweite Dölsacher Hausberg. Der Grund für die Beliebtheit dieses Felsturmes liegt einerseits an seiner imposanten turmartigen Silhouette die steil aus dem Laserz empor ragt und andererseits in der Tatsache, dass auf dem Gipfel schon 1927 von engagierten Dölsachern, besonders von Josef Bödenler vulgo Siggitzer, unter viel Mühe ein Kreuz errichtet wurde. Die Pflege des Kreuzes und das traditionelle Abbrennen der Bergfeuer zu Herz-Jesu bzw. zu hohen Festlichkeiten, wie der Hohe Frauentag am 15. August obliegt seit dieser Zeit den Dölsacher Bergsteigern.

Im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums der Kreuzerrichtung im Jahr 2002 nahm der Österreichische Touristenklub – Sektion Dölsach zum Anlass, das in die Jahre gekommene von unzähligen Blitzeinschlägen und Stürmen in Mitleidenschaft gezogene Eisenkreuz, einer Generalsanierung zu unterziehen. Die Planung und Leitung dieser Arbeiten stand unter der Gesamtleitung unseres Vereinsmitgliedes Dpl.-Ing. Peter Weingartner. Nach einer Begutachtung im Juni des Vorjahres an Ort und Stelle wurde entschieden, dass in Fachwerkbauweise errichtete, vier Meter hohe und ca. 70 kg schwere Kreuz mit Hubschrauberhilfe abzunehmen um im Tal beim fachkundigen Schmiedemeister Eduard Moser originalgetreu restaurieren zu lassen. Unter Mitwirkung freiwilliger Helfer wurden schadhafte und fehlerhafte Teile ausgebessert und ergänzt sowie neue Anker geschmiedet. Um den Charakter der schmiedeeisernen Oberfläche zu erhalten, wurde auf ein Verzinken der Teile verzichtet. Stattdessen wurde das Kreuz sandgestrahlt und zweimal mit Ölfirnis (Leinöl) eingebrannt. Dabei nimmt das



heiße Schmiedeeisen das Leinöl auf und schließt es beim langsamen Abkühlen in den Poren der Metalloberfläche ein. Dadurch entsteht ein natürlicher, lang anhaltender Korrosionsschutz.

Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten wurde das in altem Glanz erstrahlende Kreuz einige Tage auf dem Dölsacher Dorfplatz aufgestellt. So hatte auch jener Teil der Dorfbewölkerung, der die Kletterei auf den Turm nicht mehr in Kauf nehmen konnte, die Möglichkeit, es aus nächster Nähe zu betrachten.

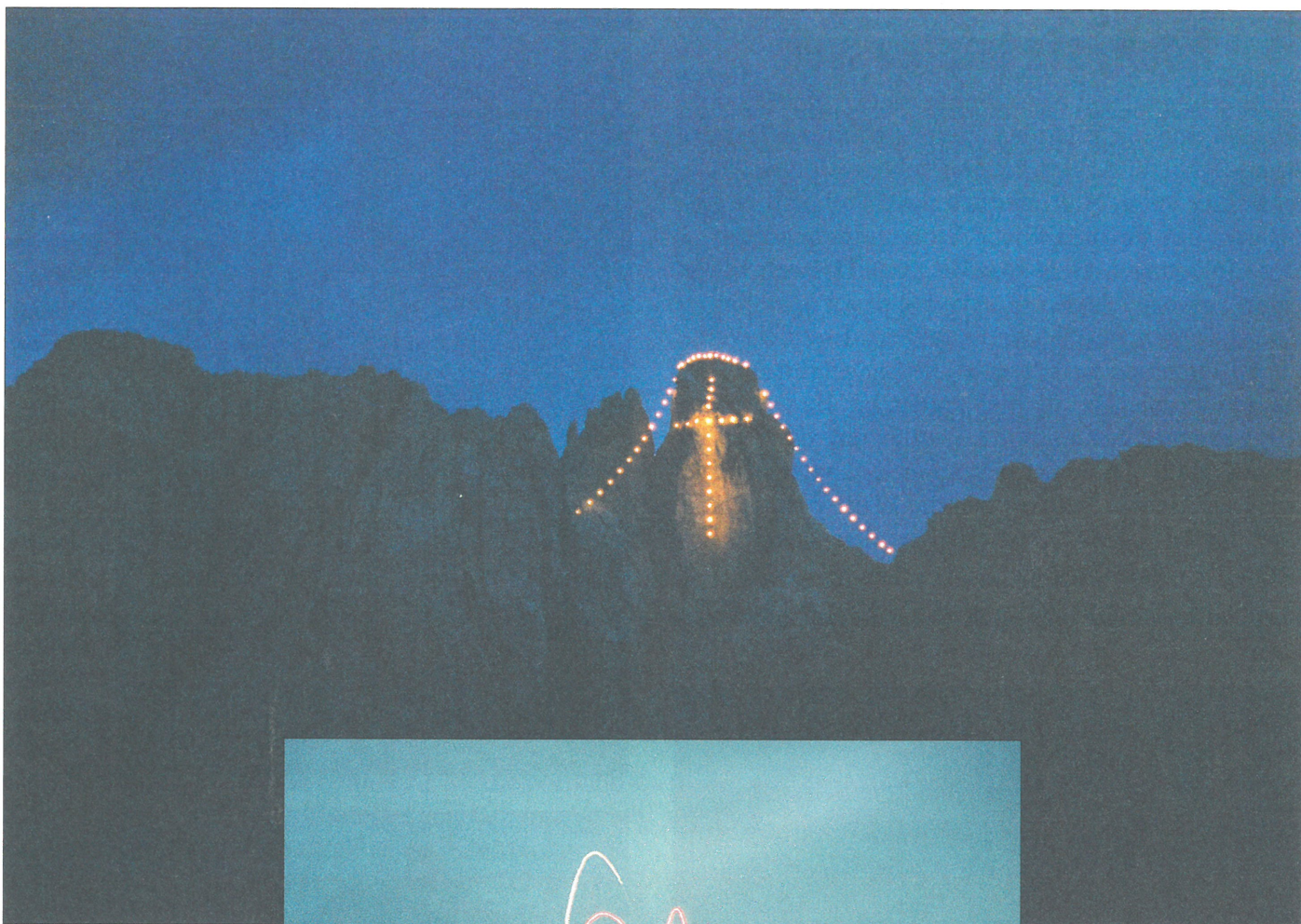
Am 7. September 2001 brachte man das in mehrere Teile zerlegte Kreuz durch unseren heimatkundlichen Verein Heimürnach mit Hilfe der Militär-Tragtierstaffel mit

Haflingern von Dölsach bis oberhalb der Karlsbader Hütte. Helfer des ÖTK Dölsach hieften das Kreuz auf den Roten Turm, erledigten die Montage unter Anleitung des Schmiedemeisters Eduard Moser. Damit wurde die Restaurierung des Roten Turm-Kreuzes abgeschlossen, die Weihung des Kreuzes erfolgte am 15. August 2002 im Rahmen einer Bergmesse.

Traumhaft schönes Wetter am Hohen Frauentag (15. August 2002) ließ alle Bergfreunde ein schönes Fest für Herz und Seele am Roten Turm erahnen. Schon am Vorabend wurden die Gefühle durch eine Festbegeisterung, wie es sie noch nie auf diesem Berg gegeben hat, eingestimmt. Ein 100 Meter hohes Feuerkreuz wurde in die überhängende Nordwand des Roten Turmes installiert und von zwei Feuergirländen eingerahmt.

Der Hohe Frauentag bildete den Höhepunkt des 75-Jahr-Jubiläums durch eine Gipfelmesse und Weihung des renovierten Kreuzes um 12 Uhr mittags am Roten Turm. Unser heimischer Pater René Dorer zelebrierte die heilige Messe, welche musikalisch von Mitglie-

erung und Gipfelmesse



dem der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach festlich umrahmt wurde. In seiner Predigt erinnerte der Priester auf die Vogelperspektive mit Blick auf unsere Heimatgemeinde und den Lienzer Talboden, wo die Häuser, Sorgen und Ängste kleiner, der Weitblick, Freude, Ruhe und Kameradschaft ungemein größer werden.

Nachdem das Wetter, blauer Himmel, herrlich warmer Sonnenschein und Windstille zum Bleiben einlud, hatte der Abstieg keine Eile. Der gewaltigen Rundblick von der Kreuzeck-, Schober-, Glockner-, Venediger- und Lasöringgruppe, weiter zu den Südtiroler Dolomiten bis hinunter zu den Julischen Alpen war überwältigend. Der Abstieg der ca. 150 Gipfelstürmer ging wie der

Aufstieg über gesicherte fixe Seile unter der Anleitung und Sicherung unserer erfahrenen Bergkameraden ohne Probleme und unfallfrei vor sich.

Auf der Karlsbader Hütte spielte noch unsere Musikkapelle

auf und der Abschied von einem erlebnisreichen Tag fiel vielen zunehmens schwer.

Der ÖTK Dölsach möchte sich bei allen Mitgliedern, freiwilligen Helfern, den Dölsacher Vereinen, dem Hauptorganisator, der Gemeinde Dölsach, für die finanziellen Unterstützung, der Agrargemeinschaft Tristach für die Wegbenützung und den Bergkameraden für die Befeuernung am Vorabend und für die Sicherung des Auf- und Abstieges zur Jubiläumsfeier am Roten Turm herzlich danken.

HEIMÜRRACH

Heihupfa ... sie hupfen hoch, sie hupfen weit

Einen erfolgreichen Auftritt absolvierten die Heihupfa aus Dölsach am Ederplan. Beim Eröffnungsfest der Anna-Schutzhütte des neuen Pächters, Johann Wallensteiner vulgo Notti wurden die Schuhplattler eingeladen um für ordentliche Stimmung zu sorgen ... Der Einladung auf den Hausberg von Dölsach wurde sofort Folge geleistet und so wurde davor noch fleißig geprobt und neue Plattler einstudiert. Es spielte eine kleine Tanzmusik, zu der auch fleißig getanzt und gesungen wurde. Die Plattler legten zur Begeisterung der Besucher einige flotte Plattler auf das Parkett (Holzboden). Das Fest war somit ein voller Erfolg trotz des kleinen Platzes, den die Plattler zum „hupfen“ hatten. Einige Besucher werden sicher noch heute die Füße schmerzen.

Die Plattler sind heuer noch einige Male zu bewundern!

- Es gibt wieder eine „Werbefahrt“ für die Plattler durch den Lienzer Talboden, voraussichtlich Oktober 2002
- Zahlreiche Privatauftritte sind bereits fixiert

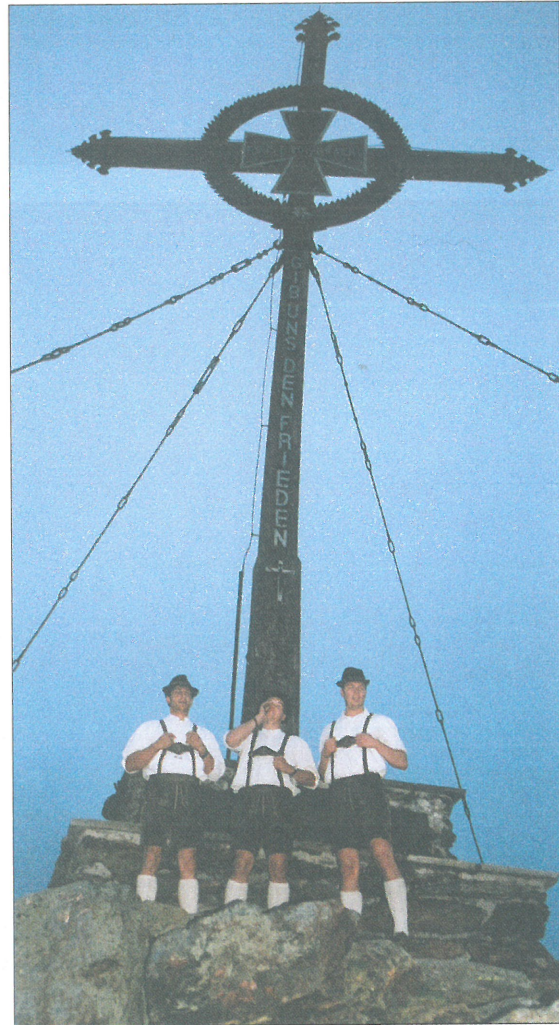
Natürlich freuen wir uns auch über weitere Auftritte ...

Der Ziethenkopf glüht – Berge in Flammen 2002

Die Vereinten Nationen riefen das Jahr 2002 zum Jahr der Berge aus. In ganz Österreich wurden zahlreiche Vereine eingeladen sich an der Aktion zu beteiligen. Auf den Bergen sollten zahlreiche Feuer und Lichter entzündet werden. Im Lienzer Talboden waren sicher die häufigsten und aufwendigsten Feuer in ganz Österreich zu sehen.

Der Brauchtumsverein Heimürrach realisierte das Projekt „Berge in Flammen“ in Kooperation mit dem Österreichischen Touristenklub in Dölsach. Während der ÖTK die Dolomiten erhellte, feuerten die Mitglieder von Heimürrach von der Anna-Schutzhütte bis zum Ziethenkopf.

Die Vereinsmitglieder stiegen bereits am Nachmittag hoch hinauf um sich noch bei Tageslicht die besten Plätze zu suchen. Die große Gruppe verteilte sich über den ganzen Kamm um in der Dämmerung zugleich die Feuer entzünden zu können. Man genoss die Sonne in windgeschützten Mulden, genehmigte sich eine

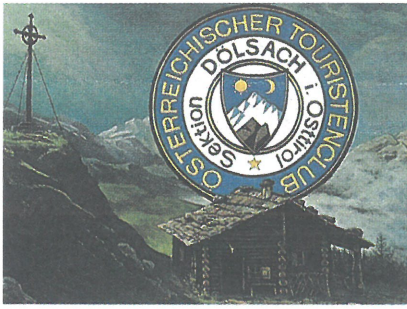


◀ Die Heihupfa auf dem Gipfel. Fotos: Heimürrach

Andrea hat sich eine Pause verdient. ▼



kleine Jause und genoss den herrlichen Blick über die Dolomiten. Ein unvergessliches Erlebnis war sicher der Rückweg über den Grat, wo man zahlreiche Feuer passierte und die Lichter in den Dolomiten sah, die nach und nach die Dämmerung aufhellten. Alle Heimürrach-Mitglieder erreichten unverletzt das Ederplan-Gipfelkreuz, wo man nochmals einen letzten Blick auf den hell erleuchteten Lienzer Talboden warf. Anschließend kehrte man noch auf ein Essen in der Anna-Schutzhütte ein, wo man noch von Pächter Johann Wallensteiner hervorragend bewirtet wurde.



Alpenglühén im internationalen Jahr der Berge

Es ist bei uns in Dölsach und Umgebung Brauch, dass zum Herz-

Jesu-Fest (zehn Tage nach Fronleichnam), das in Tirol besonders gefeiert wird – aufgrund eines Gelöbnisses der Tiroler von 1796 aus Anlass der Napoleonkriege werden Bergfeuer abgebrannt. Diese Tradition hält die Sektion Dölsach mit anderen Vereinen aufrecht.

Heuer wollten wir im „Jahr der Berge“ zur Sonnenwende (Samstag, 22. Juni 2002) ein monumentales Zeichen setzen und die Lienzer Dolomiten vom Hochstadel bis zur Laserzwand und vom Ederplan bis zum Ziehenkopf zum Glühen bringen. Die Koordination des gesamten Einsatzes hat unser Mitglied Peter Weingartner übernommen und auch selbst das Feuerkreuz auf der 100 Meter überhängenden Wand am Roten Turm installiert, das Mittelpunkt aller Feuerzeichen war.

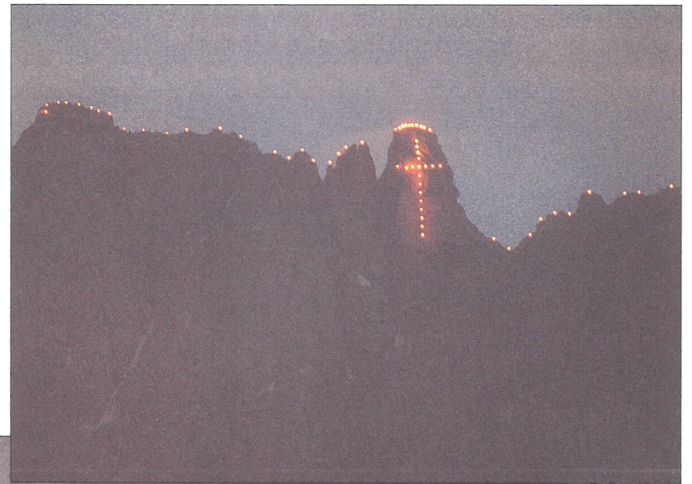
Im Lienzer Talboden waren rund dreihundert Lichter zu sehen. Von der Kärntner Grenze, Freijung, Hochstadel und Hahnenkamm übernahmen die Bergkameraden der Sektion Oberdrauburg die Feuerung. Auf dem Keilspitz und Laserzwand haben 20 Mitglieder unseres Vereines sowie der heimische Motorsportklub die vielen Feuerstellen vorbereitet und betreut. Vom Ederplan bis zum Ziehenkopf in der Kreuzeckgruppe haben 20 Personen unseres heimatkundlichen Vereins Heimürrach und unsere ÖTK-Jugend die Feuer entzündet. Und so säumten Lichterketten die Berggrate rund um den Lienzer Talboden. Dem Betrachter im Tal bot sich ein in dieser Fülle noch nicht erlebter

Anblick.

Viel Erfahrung im Klettern und Seiltechnik waren notwendig, um zu mancher schwer erreichbaren Feuerstelle zu gelangen. Die Nacht war sternenklar und der Mond erhellte beim Abstieg Steige und Weg, zufrieden und stolz kehrten alle Teilnehmer unversehrt um Mitternacht nach Hause zurück.

An dieser Stelle dürfen wir der öffentlichen Hand für die tatkräftige finanzielle Unterstützung herzlich danken. Das nächste Mal erstrahlten Bergfeuer am Laserz in die Nacht zum 15. August, als Anlass der 75-Jahr-Feier des Gipfelkreuzes am Roten Turm. Am Hohen Frauentag wurde dort eine Bergmesse von unserem Dölsacher P. Rene Dorer zelebriert und von der Franz von Defregger-Musikkapelle Dölsach musikalisch umrahmt.

Unser Vorbild im Bergfeuern und Feste feiern, der verstorbene Siggitzer (Josef Bödenler), hat sicher die größte Freude mit unseren unternehmungslustigen und kreativen jungen Männern am Berg.



Das Alpenglühén war über weite Strecken hin zu sehen. Fotos: Liesl Gaggl-Meirer



Dölsacher Pfadfinder waren Augenzeugen beim Absturz von Meteoritenteilen in Oberkärnten

Wir – die 28 Wichtel/Wölflinge und 21 Guides/Späher sowie zehn Leiter und drei Köchinnen – hatten unsere Zelte beim heurigen Sommerlager in Lendorf bei Spittal aufgeschlagen. Nach der Anreise mit dem Zug wurden wir beim Transport auf den Lampersberg plötzlich von Blaulicht und Folgetonhorn einer Gendarmeriepatrouille gestoppt. Zwei Beamte machten uns aufmerksam, dass Teile eines unbekanntes Himmelskörpers im Gebiet unseres Lagerplatzes vermutlich abgestürzt seien. Sie baten uns, sehr vorsichtig zu sein und immer gut Acht zu geben. Mögliche Hinweise sollten sofort gemeldet werden, eventuelle Fundorte müssten genau abgesichert und gekennzeichnet werden.

Dank besonders aufmerksamer Kinder (Verena Egger, Sandro Soubek) konnten tatsächlich einige Fundstücke sichergestellt werden. Wir meldeten diese Vorfälle dem Gendarmerieposten Spittal, der sofort mit dem Bundesheer Kontakt aufnahm. Am Dienstag Abend traf schließlich eine Spezialeinheit des Bundesheeres ein, die das Gebiet um unseren Lagerplatz untersuchte. Mit Spezialgeräten überprüften sie die Fundstücke und konnten zum Glück Entwarnung geben. Wir waren natürlich alle sehr erleichtert. Beim

anschließenden Beisammensein um das Lagerfeuer standen uns die freundlichen Herren des Bundesheeres Rede und Antwort. Für die tolle Mithilfe erhielt jede Gruppe am Freitag Abend vom Vizebürgermeister der Gemeinde Lendorf als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine tolle Urkunde.

Neben diesem spannenden Abenteuer hatten wir auch noch ein vielfältiges Programm. Lagerbauten, Stufenprogramme, eine Bergwanderung, Ateliers, eine Pfadiweltmeisterschaft sowie das Schlammbaden im „Teich der unsterblichen Wasserlilie“ sorgten für jede Menge Abwechslung. Am Freitag überraschte uns noch Bürgermeister Josef Mair mit seinem Besuch beim Pfadilager.

Rückblickend gesehen war das Lager wieder einmal ein voller Erfolg. Wunderschönes Wetter, keine Verletzten, perfektes Essen (!!!), kein Diesel (!?) sowie eine super Gemeinschaft machten die Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Zum Schluss noch ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Leitern und freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieses Lagers beigetragen haben!

Text: Andreas Köck & Petra Mietschnig



Auch der Bürgermeister besuchte die Pfadfinder in ihrem Sommerlager und stellte sich mit einer Ladung Eis ein.

Fotos: Petra Mietschnig

GEMEINDERATSSITZUNGEN

DONNERSTAG, 2. MAI 2002

Bericht des Bürgermeisters:

- Die **Wasserleitungserweiterung** in der Paterngasse ist derzeit im Gange und steht kurz vor Abschluss.
- Die **Sportplatzherstellung** wird in Eigenregie (mit Maschinenleitung der Fa. Dietrich und Fa. Gumpitsch) durchgeführt. Bauaufsicht hat GWA Franz Mietschnig.
- Sämtliche **Kanalschächte** und Gully wurden erstmals mit einem Kanalspülwagen der Fa. Unterweger durchgespült.
- Der Gemeinderat wird über die Probleme betreffend **Römerweg** in Göriach informiert. Dazu verliest der Bürgermeister auch eine rechtliche Beurteilung zum Thema von Dr. Grünauer.

Raumordnung Dölsach:

- a) Auflage und Erlassung eines Änderungsentwurfes des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 62/1, 62/2, 62/3, 62/4, 62/5, 62/6, 62/7, 62/8, 63/1, 63/2, 63/3, 63/4, 63/5, 63/6, 63/7, 63/8, 63/9, 63/10, 63/11, 63/12 und 63/13, alle KG Stribach (Gendorfer-Gründe).

Günther Umschaden beabsichtigt, auf der Gp. 63/2, KG Stribach, ein Einfamilienwohnhaus mit zusammengebauter Garage zu errichten. Für diese Parzelle besteht bereits ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan, in dem eine Baufluchtlinie von 5,00 m festgelegt ist. Um eine bessere Verbauungsmöglichkeit zu schaffen ist die Änderung der Baufluchtlinie von 5,00 m Abstand zur Straßenfluchtlinie auf 4,00 m vorgesehen. Deshalb ist es notwendig, für das gesamte Gebiet den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan abzuändern.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Änderungsentwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 62/1, 62/2, 62/3, 62/4, 62/5, 62/6, 62/7, 62/8, 63/1, 63/2, 63/3, 63/4, 63/5, 63/6, 63/7, 63/8, 63/9, 63/10, 63/11, 63/12 und 63/13, alle KG Stribach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 2. Mai 2002 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93

vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 3. Mai bis einschließlich 3. Juni 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Änderungsentwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. Gpn. 62/1, 62/2, 62/3, 62/4, 62/5, 62/6, 62/7, 62/8, 63/1, 63/2, 63/3, 63/4, 63/5, 63/6, 63/7, 63/8, 63/9, 63/10, 63/11, 63/12 und 63/13, alle KG Stribach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

- b) Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Bpn. 119/1, 119/2, 108, 110 sowie der Gp. 227/4, 227/5, 227/9, 227/8 und 227/1, alle KG Dölsach (Johann Müller und Anna Haid).

Johann Müller beabsichtigt, auf seiner Gp. 227/4, KG Dölsach, die bestehende Terrasse zu überdachen. Für diese Parzelle besteht bereits ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan jedoch wurden die Gp. 227/1 und 227/8 in diesen nicht mit einbezogen, sodass zu diesen Parzellen hin der Mindestabstand von 4,00 m einzuhalten wäre. Mit der Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan wird der Mindestabstand auf das 0,4-fache reduziert und kann die Überdachung errichtet werden.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bpn. 119/1, 119/2, 108, 110 sowie der Gp. 227/4, 227/5, 227/9, 227/8 und 227/1, alle KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 2. Mai 2002 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 3. Mai bis einschließlich 3. Juni 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Bpn. 119/1, 119/2, 108, 110 sowie der Gp. 227/4, 227/5, 227/9, 227/8 und 227/1, alle KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam,

wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben der **Verwaltung Nationalpark Hohe Tauern**. Diese hat der Gemeinde folgendes Angebot unterbreitet. Die Gemeinde Dölsach hat die Möglichkeit, ab einer Abnahme des Buches „Nationalpark Hohe Tauern“ von 100 Stück, sich auf der vorderen Klappe des Schutzumschlages mit einem vierfärbigen Bild von Dölsach und einem kurzen Text als Nationalparkgemeinde zu präsentieren. Der Gemeinderat ist der Meinung von diesem Angebot keinen Gebrauch zu machen und wird dieses dem TVB weiterleiten.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Ansuchen der Eheleute Anton und Alberta Ploner betreffend Erschließung ihres Anwesens „Bretterkleeber“ mit einem **Zufahrtsweg**. Sie wären mit einer Abfahrt von der bestehenden Zufahrt zum Klärwerk am Draudamm einverstanden. Der Gemeinderat kann sich eine solche Erschließung vorstellen und wird ein entsprechendes Ansuchen an das Land Tirol stellen. Zuvor muss eine privatrechtliche Vereinbarung über die Ankauf- und Errichtungskosten des Weges getroffen werden. Einstimmiger Beschluss.

Der vom Rechtsanwalt Dr. Beimrohr erstellte **Pachtvertragsentwurf** betreffend des Mitterkramerhauses wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Der Gemeinderat stimmt diesem Pachtvertrag in allen Punkten zu und wird diesen dem Pfarrgemeinderat und in weiterer Folge dem bischöflichen Finanzkämmerer zur Genehmigung vorlegen. Einstimmiger Beschluss.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Andreas LAIMINGER, Gödnach 101
 Peter MAIR, Gödnach 6
 Thomas SMETANA, Dölsach 240
 Friedrich SCHWINGER, Göriach 44
 Walter und Erika UNTERKIRCHER,
 Dölsach 226

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Dipl.-Ing. Hopfgartner vom BBA Lienz, Wasserbau, schlägt vor, im Bereich Lindenhof als gestalterische Maßnahme einen **Brunnen** zu errichten. Die Kosten der Errichtung würde das BBA Lienz übernehmen. Die Gemeinde Dölsach hätte lediglich das Gemeindegewässer (Trinkwasser) zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat spricht sich gegen eine Bereitstellung von Trinkwasser aus.

Aufgrund des Beitrittes der Gemeinde Nikolsdorf zum Abwasserverband Lienz Talboden sind die Satzungen

des Abwasserverbandes zu ändern. Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die **Satzungsänderungen** zur Kenntnis. Der Gemeinderat stimmt diesen Änderungen einstimmig zu.

Die **Baumeisterarbeiten für den Musikheimumbau** wurden ausgeschrieben und alle acht eingeladenen Firmen haben Angebote vorgelegt.

Nach erfolgter Prüfung ergab sich folgende Reihung:

Fa. Schader – Irschen
 Fa. Sapinski – Lienz
 Fa. Machnebau – Dölsach
 Fa. Frey – Lienz
 Fa. Suntinger -
 Fa. Alpine-Mayreder – Lienz
 Fa. Bachlechner – Lienz
 Fa. Strabag – Oberlienz

Diese Arbeit wurde bereits vom Vorstand an den Billigstbieter Fa. Schaderbau – Irschen zum angebotenen Preis von 118.758,92 € vergeben.

Die **Spenglerarbeiten für die Sportanlage** wurden ausgeschrieben und vier der fünf eingeladenen Firmen haben Angebote vorgelegt. Nach erfolgter Prüfung ergab sich folgende Reihung:

Fa. Schieder – Lienz
 Fa. Majerotto – Lienz
 Fa. Dorer – Dölsach
 Fa. DIG – Lienz

Bei Nachverhandlungen hat sich die Fa. Dorer – Dölsach bereit erklärt, die Spenglerarbeiten am Sportgelände zum angebotenen Billigstpreis durchzuführen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Arbeit an die heimische Firma Spenglerei Leopold Dorer zum Preis von 6.149,31 € zu vergeben.

Die Arbeiten für Errichtung des **Zaunes um das Sportgelände** wurden ausgeschrieben und vier der sieben eingeladenen Firmen haben Angebote abgegeben:

OLIKON Zaunbau GmbH.
 Weithas Hans
 Waudes Gartenzentrum
 H + S Zauntechnik GmbH.

Über Vorschlag von GV Walter Matschnig wird der Zaun nicht um das gesamte Gelände errichtet, sondern soll nur der Bereich vom Recyclinghof bis zum Neubau sowie die Ballfangnetze hinter den Toren erstellt werden. Vorbehaltlich der Zustimmung der Fa. OLIKON zur Massenreduktion vergibt der Gemeinderat einstimmig die Arbeiten Zaunerrichtung an die Billigstbieter Fa. OLIKON Zaunbau GmbH. zum reduzierten Preis.

Die Arbeiten **Sanitär-Heizung-Lüftung für die Sportanlage** wurden ausgeschrieben und fünf der neun eingeladenen Firmen haben Angebote abge-

geben. Nach erfolgter Prüfung ergab sich folgende Reihung:

- Fa. Fagerer – Lienz
- Fa. Pondorfer – Dölsach
- Fa. Sanitär & Heiztechnik – Lienz
- Fa. Flatscher – Lienz
- Fa. Fuchs – Debant

In einer Baubesprechung wurde festgelegt, dass verschiedene Arbeiten (Solaranlage, Schuhwaschanlage, Brausetassen) vorerst nicht zur Ausführung kommen. Somit reduziert sich die Anbotssumme und es ergab sich folgende Reihung:

- Fa. Pondorfer – Dölsach
- Fa. Fagerer – Lienz

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der Großteil der Arbeit in Eigenregie durch den Sportverein durchgeführt werden soll. Diesbezüglich muss auch noch das Einvernehmen mit der Billigstbieter Firma Josef Pondorfer hergestellt werden. Vorbehaltlich dieser Zugeständnisse vergibt der Gemeinderat die reduzierten Arbeiten Sanitär-Heizung einstimmig an die Billigstbieterfirma Josef Pondorfer.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

– Über Auftrag der Gemeinde Dölsach hat das BBA Lienz, Straßenverwaltung, die drei Einreihspuren ausgeschrieben und fünf der sechs eingeladenen Firmen haben Angebote abgegeben. Nach erfolgter Prüfung ergab sich folgende Reihung:

- TERRAG-ASDAG – Klagenfurt
- OSTTIROLER ASPHALT – Oberlienz
- ALPINE-MAYREDER – Lienz
- DI WALTER FREY – Lienz
- ING. L. SAPINSKI – Lienz

Diese Arbeiten werden, bei einer Stimmenthaltung (Bernhard Steiner), an den Billigstbieter Fa. TERRAG-ASDAG – Klagenfurt zum angebotenen Preis von 150.876,46 € vergeben. Mit der Ausführung soll umgehend begonnen werden.

- Eine Anfrage von Anna Zeiner betreffend der Realisierung der geplanten **Unterführung B 100** beantwortet der Bürgermeister damit, dass das Projekt fertiggestellt ist und im Jahr 2003 mit dem Baubeginn gerechnet werden kann.
- Anna Zeiner weist noch einmal auf die problematische Ausfahrt bei der Kreuzwirt-Kreuzung hin.
- Über Vorschlag von GR Alois Fasching wird betreffend **Park** oberhalb der Gendarmerie einstimmig beschlossen, dass die Hecke zur Landesstraße hin als Schutz für spielende Kinder bleibt, jedoch die Birken zwischen den Ahorn-Bäumen ausgelichtet werden, damit sich eine Ahorn-Allee entfalten kann.

DONNERSTAG, 23. MAI 2002

Bericht des Bürgermeisters:

- Der Sportplatz (Spielfelder) steht kurz vor Fertigstellung. Die Flächen wurden eingesät. Machnebau hat nur noch Streifenfundamente für die Fangnetze hinter den Toren herzustellen, Zaun und Sanitär (Fa. Pondorfer liefert nur Material) sind die nächsten Arbeiten.
- Baubeginn beim Musikheim erfolgte termingerecht, Baufortschritt geht zügig voran.
- Das Schwimmbad wird derzeit auf Vordermann gebracht, Eröffnung sollte, je nach Witterung, Mitte Juni erfolgen.
- Mit den Bau der Einreihspuren wurde begonnen, die Fertigstellung soll innerhalb eines Monats erfolgen.

Raumordnung Dölsach

- a) Auflage und Erlassung eines Änderungsentwurfes des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 117/3 und 117/2, beide KG Dölsach (Zojer, Rizzi).

Bernhard Zojer hat das ehemalige Böhmel-Haus käuflich erworben und beabsichtigt dieses durch diverse Zu- und Umbauten an der süd/westlichen Seite zu sanieren. Bereits am 22. Feber 2002 wurde für diesen Bereich ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan erlassen, allerdings wurden in diesem die Wandhöhen zu gering angegeben. Daher ist die Erlassung eines Änderungsentwurfes des ergänzenden Bebauungsplanes notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines Änderungsentwurfes des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 117/3 und 117/2, beide KG Dölsach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 13. Mai 2002 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 24. Mai bis einschließlich 24. Juni 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Änderungsentwurf entsprechenden ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 117/3 und 117/2, beide KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gem. §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn

bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b) Beratung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 255/5, KG Göriach (Dr. Zangerl).

Dr. Josef Zangerl und seine Frau Christine sind Eigentümer der Gp. 255/5, KG Göriach und des darauf stehenden Objektes Göriach 54. Seit geraumer Zeit versuchen sie, diesen Besitz zu verkaufen. Bis dato ist es ihnen nicht gelungen, potenzielle Käufer zu finden, die einen Wohnsitz zur Befriedigung eines ganzjährigen Wohnbedarfes schaffen und mit ihren Preisvorstellungen einverstanden sind. Sie haben nun ein Ansuchen um Flächenwidmungsplanänderung eingebracht, um dort einen Freizeitwohnsitz errichten zu können. In diesem Fall könnten sie das Anwesen auch potenziellen auswärtigen Interessenten anbieten. Diesbezüglich hat der Raumplaner der Gemeinde Dölsach Dipl.-Ing. Egon Griessmann eine negative Stellungnahme verfasst. Der Gemeinderat ist der Meinung, für die Neuschaffung von Freizeitwohnsitz allgemeine Richtlinien und Kriterien zu verfassen, die für die Gemeinde Dölsach als Orientierungshilfe dienen sollen. Nach eingehender Beratung und Diskussion werden folgende Kriterien für die Neuschaffung von Freizeitwohnsitzen im Gemeindegebiet von Dölsach vom Gemeinderat einstimmig beschlossen:

- 1.) Freizeitwohnsitze sind gemäß § 12 TROG 2001 i.d.g.F. Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken verwendet werden. Als Freizeitwohnsitze gelten nicht die in § 12 Abs. 1 lit. a und b sowie c TROG 2001 i.d.g.F. genannten Räumlichkeiten bzw. Gebäude oder Wohnungen.
- 2.) Die Schaffung neuer Freizeitwohnsitze ist nur insoweit zulässig, als die geordnete räumliche Entwicklung der Gemeinde entsprechend den Aufgaben und Zielen der örtlichen Raumordnung dadurch nicht beeinträchtigt werden.
- 3.) Die Schaffung neuer Freizeitwohnsitze ist im Sinne des § 12 Abs. 3 lit. f TROG 2001 nur bis zu einem Prozentsatz von 5 v. H. zulässig.
- 4.) Bei der Widmung von Freizeitwohnsitzen ist besonders die Siedlungsentwicklung zu berücksichtigen.

- 5.) Bei Wohnanlagen mit mehr als drei Wohneinheiten ist eine Widmung von höchstens der Hälfte der Gesamtwohneinheiten als Freizeitwohnsitze zulässig.
- 6.) Neue Freizeitwohnsitze dürfen nur dann ausgewiesen werden, wenn das Ausmaß des zur Befriedigung des Wohnbedarfes der Bevölkerung erforderlichen sowie hierfür verfügbaren Baulandes nicht beeinträchtigt wird.
- 7.) Die Bauplatzgröße für einen neuen Freizeitwohnsitz (Einzelobjekt) darf 400 m² nicht übersteigen.
- 8.) Neue Freizeitwohnsitze sind nur zulässig, wenn das Ausmaß der für Freizeitwohnsitze in Anspruch genommenen Grundflächen insbesondere auch im Verhältnis zu dem zur Befriedigung des Wohnbedarfes der Bevölkerung bebauten Bauland nicht wesentlich beeinträchtigt wird.
- 9.) Neue Freizeitwohnsitze dürfen nur geschaffen werden, wenn die Lage des Freizeitwohnsitzes sowie die Art den Zielen der örtlichen Raumordnung entspricht.
- 10.) Neue Freizeitwohnsitze dürfen nur ausgewiesen werden, wenn dadurch die Gegebenheiten am Grundstücks- und Wohnungsmarkt nicht beeinflusst wird, insbesondere es zu keinen auf den Wohnungsmarkt- und Grundstücksmarkt sich auswirkenden preissteigernden Effekten kommt sowie die Auswirkungen der Freizeitwohnsitzentwicklung auf diesen Markt unbeträchtlich sind.
- 11.) Neue Freizeitwohnsitze dürfen grundsätzlich nur in voll erschlossenen Gebieten ausgewiesen werden. Es darf für die Gemeinde keine neue Erschließungslast im Zusammenhang mit der Ausweisung von Freizeitwohnsitzen entstehen (Verkehr, Wasser, Abwasser, Energie etc.).
- 12.) Für die Umwidmung bestehender Wohnobjekte in Freizeitwohnsitze gelten die Punkte 1 bis 10 sinngemäß.

Darüber hinaus bindet sich der Gemeinderat an folgende weitere Grundsätze:

- a) Bestehende Wohnungen bzw. Wohnobjekte dürfen nur dann in Freizeitwohnsitze umgewidmet werden, wenn der Eigentümer nachweist, dass er trotz Bemühungen und marktüblichem Preis innerhalb der einheimischen Bevölkerung keine Käufer findet. Als Nachweis der Verkaufsbemühungen gilt ein Inserat in einer heimischen Zeitung. Bei Streitigkeiten über die Marktüblichkeit des Verkaufspreises

ist ein Gutachten eines gerichtlich beeedeten Schätzers einzuholen bzw. vom Widmungswerber beizubringen.

- b) Bevorzugt werden bestehende Wohneinheiten in Freizeitwohnsitze umgewidmet, die die Voraussetzungen nach lit. a erfüllen und darüber hinaus sich in besonders vernachlässigtem Zustand befinden und der Käufer gegenüber der Gemeinde erklärt, dieses Objekt im Sinne der Verbesserung des Ortsbildes nachhaltig verbessern zu wollen.
- c) Bei historisch besonders das Ortsbild prägenden Gebäuden, etwa alten Gehöften, hat der Käufer darüber hinaus gegenüber der Gemeinde die Verpflichtungserklärung abzugeben, das Objekt in seinen wesentlichen Erscheinungsformen im bestehenden Zustand zu belassen.
- d) Bei bestehenden Wohnanlagen dürfen einzelne Wohneinheiten dann in Freizeitwohnsitze umgewidmet werden, wenn der Bauträger über einen Zeitraum von zwei Jahren keine Käufer findet. Lit. a und Punkt 5 dieses Beschlusses gilt sinngemäß.

In Bezug auf gegenständlichen Umwidmungsantrag der Eheleute Dr. Josef und Mag. Christine Zangerl ist der Gemeinderat der Meinung, dass dieser mit den beschlossenen allgemeinen Kriterien nicht vereinbar ist und wird der Antrag daher abgelehnt.

Folgender Bauwerber erhielt **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Michael WINKLER, Gödnach 72

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bauwerber 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Den Mitgliedern des Gemeinderates wurde die Satzung des neuen „**Regionalverein Osttirol**“ zur Kenntnis übermittelt. Der Bürgermeister berichtet den Werdegang vom seinerzeitigen Leaderverein zum jetzigen Projekt „Regionalverein Osttirol“. Nach mehreren Wortmeldungen und Diskussion beschließt der Gemeinderat bei zwei Gegenstimmen (Gumpitsch und Weingartner), dem Verein als Mitglied beizutreten. In diesem Zusammenhang werden die Vereinsstatuten vollinhaltlich angenommen. Dem Mitgliedsbeitrag von 1,50 € je EW (basierend auf Volkszählung 2001) bis vorerst 2006 wird zugestimmt.

Die **Zimmermannsarbeiten für den Musikheimumbau** wurden ausgeschrieben und vier der sieben eingeladenen Firmen haben Angebote vorgelegt:

STELLENAUSSCHREIBUNG

Ab Schulbeginn (September) wird in der Volksschule Dölsach eine Reinigungskraft vertretungsweise angestellt. Die Anstellung erfolgt nach dem Tiroler Gemeindevertragsbedienstetengesetz in einem Ausmaß von ca. 60 % der Vollbeschäftigung. Interessierte können ihre Bewerbung bis spätestens 4. September 2002 im Gemeindeamt Dölsach abgeben. Folgende Voraussetzungen muss der Bewerber erfüllen bzw. der Bewerbung angeschlossen werden:

- Lebenslauf
- einwandfreier Leumund
- vollendetes 18. Lebensjahr

Nach erfolgter Prüfung ergab sich folgende Reihung:

Zimmerei Weingartner – Dölsach
Anton Plankensteiner – Dölsach
Holzbau Lusser
Holzbau Erich Hofer

Darüber hinaus hat die Fa. Weingartner eine Variante (Mitarbeit durch Vereinsmitglieder) zum Preis von 22.145,76 € angeboten. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig die Vergabe an den Billigstbieter Fa. Weingartner. Aus Kostengründen wird seine Variante zum angebotenen Preis von 22.145,76 € zur Ausführung gelangen. Bei diesem Beschluss war Hannes Weingartner abwesend.

Die **Asphaltierungsarbeiten** für die Bereiche Paterngasse, Zufahrt Klärwerk, Weg, Elektro Zwischenberger, Weg Roderle und Weg Gendorfergründe wurden ausgeschrieben und drei Firmen (OSTA, ALPINE-MAYREDER, TERRAG ASDAG AG) zur Abgabe eines Angebotes eingeladen. Um die Angebote zu prüfen beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Vergabe der Asphaltierungsarbeiten an den Vorstand zu delegieren.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Hedwig Fast fragt an, ob die Gemeinde den Holderbaum im Bereich Steig bei Gurschner entfernen kann. Diesbezüglich wird sie auf den Grundeigentümer Josef Gasser (vlg. Stoffler) verwiesen.
- Josef Patterer stellt die Anfrage betreffend Kosten Dorfzeitung. Aufgrund von Preisanfragen bzw. Angeboten konnte bei der Fa. Oberdruck eine Preisreduktion erzielt werden.
- Die zweite Anfrage von Josef Patterer betraf die Dietrich Hütte. Diesbezüglich wird er sich mit dem Bürgermeister im Gemeindeamt kurzschließen.

MONTAG, 29. JULI 2002

Bericht des Bürgermeisters:

- Sämtliche Einreihspuren sind fertiggestellt. Einen Wermutstropfen gibt es zu beklagen, nämlich bei der Privateinfahrt Klamperer. Eine Lösung wird noch gesucht.
- Wie schon in der Presse mitgeteilt, wurde eine Geschwindigkeitsbeschränkung (60/80) auf der B 100 verordnet. Im Ortsgebiet von Dölsach gelang dadurch durchwegs eine Verbesserung, außer im Bereich Sportplatz wo jetzt Tempo 80 statt 70 gilt (Protest durch den Bürgermeister wirkungslos).
- Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet wurden ebenfalls fertiggestellt.
- Eine Intervention von Kindergartenkinder-Eltern zur Weiterbeschäftigung der zweiten KG-Helferin wurde dem Bürgermeister übergeben.
- Der Bürgermeister leitet die Einladung der Partnergemeinde Stetten/Hechingen zu ihrem Dorffest an die Gemeinderäte weiter.

Raumordnung Dölsach

- a) Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gpn. 990/1, 992, 1002, 1004, 1005, 1334/1, 1335/1 sowie der Bp. 5, alle KG Görtlach/Gödnach (Hermann Kuenz).

LA Dipl.-Ing. Hermann Kuenz beabsichtigt bei seinem landwirtschaftlichen Betrieb die Errichtung eines Verkaufs- und Verkostungsraumes sowie eines Lagerhauses für die Schnapsbrennerei. Nachdem die Hofstelle im Freiland einliegt und die Nutzung nicht mehr im Rahmen der rein landwirtschaftlichen Nutzung erfolgt, ist eine Sonderflächenwidmung erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 990/1, 992, 1002, 1004, 1005, 1334/1, 1335/1 sowie der Bp. 5, alle KG Görtlach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 1. Juli 2002 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 30. Juli bis einschließlich 28. August 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 990/1, 992, 1002, 1004, 1005, 1334/1, 1335/1 sowie der Bp.

5, alle KG Görtlach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

- b) Flächenwidmungsplanänderung im Bereich von Teilflächen der Gpn. 202 und 311/3 (Teilflächen der neu zu bildenden 378), KG Stribach (Curatorium pro Agunto).

Das Curatorium pro Agunto beabsichtigt, nördlich und südlich der B 100 das Grabungsgelände mit einem Schutzbau zu versehen. Zu diesem Zweck haben sie von der Agrargemeinschaft Stribach und der Gemeinde Dölsach im Freiland einliegende Teilflächen der Gp. 202 und 311/3 KG Stribach erworben. Da der geplante Schutzbau auf einer einheitlich gewidmeten Fläche zu stehen kommen muss, ist es erforderlich, diese Teilflächen einer Sonderflächenwidmung zuzuführen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Teilflächen der Gpn. 202 und 311/3 (378), KG Stribach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 23. Juli 2002 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 30. Juli bis einschließlich 28. August 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Teilflächen der Gpn. 202 und 311/3 (378), KG Stribach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Bürgermeister berichtet, dass das ÖRK der Gemeinde Dölsach in der Sondersitzung am 15. August 2002 der Landesregierung zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Der **Pachtvertragsentwurf mit der r. k. Pfarrpfründe** betreffend dem Mitterkramer-Haus wurde der Diözese Innsbruck (Finanzkammer) zur Vorprüfung vorgelegt. Diese haben einige Ergänzungsvorschläge unterbreitet, die RA Dr. Beimrohr bereits in den vorliegenden Pachtvertrag eingearbeitet hat. Dieser Pachtvertrag wird dem Gemeinderat in allen Ver-

tragspunkten zur Kenntnis gebracht und dieser stimmt diesem einstimmig zu.

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über den Stand in der Causa Amort. In der Vorstandssitzung am 17. Juni 2002 konnte in der **Grundkaufangelegenheit** eine Teillösung erreicht werden und zwar hätte die Gemeinde Dölsach 400 m² von der Familie Amort zur Errichtung eines Ausgleichsbeckens für das Haslacher-Bachl erworben. Frau Amort stimmte zunächst dieser Lösung zu, hat aber in der Woche 29 diese Zusage wieder zurückgenommen. Vorerst wird dieses Projekt seitens der Wildbachverbauung zurückgestellt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Falle einer Meinungsänderung der Familie Amort, 400 m² (lt. Vermessungsurkunde GZ 4623/2002 vom 16. Juli 2002 des ZT Dipl.-Ing. Neumayr) zur Errichtung des Ausgleichsbeckens anzukaufen. Vertrag kann in diesem Fall ohne Verzögerung erstellt werden.

Bereits in der GR-Sitzung am 22. Feber 2002 wurde über den Ankauf einer Kletterwand für den Turnsaal beraten und die Architektengemeinschaft hat daraufhin weitere Angebote eingeholt:

Die vom ÖTK forcierte Fa. Steinseer – Landeck hat ihr Angebot noch einmal nachgebessert und die **Kletterwand** kostet 13.700 € inklusive Montage exklusive MwSt. Darüber hinaus sind an der Prallwand einige Adaptierungsarbeiten vorzunehmen, für die noch kein Angebot vorliegt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf der Kletterwand bei der Fa. Steinseer – Landeck zum angebotenen Preis. Vom ÖTK ist, wie zur GR-Sitzung vom 22. Feber 2002 angeboten, ein Kostenbeitrag von 7.300 € zu leisten. Für die Saalbenützung ist ein Entgelt von 10,90 € je Doppelstunde zu leisten. Betreffend der Adaptierungsmaßnahmen wird die Vergabe an den Vorstand delegiert.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Heinrich PRANTER, Dölsach 213
Ing. Klaus KOLLNIG, Stribach 62
Johann PONDORFER, Dölsach 134
Martin NEUMAYR, Dölsach 148

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Anrainer beklagen die hohen Birken beim **Kriegerdenkmal**, zumal sie sehr viel Schatten werfen und auch erhebliche Verschmutzungen verursachen. Darüber hinaus geben sie keinen schönen Anblick und zieren das Kriegerdenkmal nicht mehr in dem gewünschten Maße. Die Birken sollen bis 1. November entfernt werden und durch Ziersträucher (eventuell Zypressen) ersetzt werden. Einstimmiger Beschluss. Folgende Arbeiten für den **Musikheimumbau** wurden ausgeschrieben und nach erfolgter Prüfung ergab sich folgender Anbotsstand:

Schwarzdeckerarbeiten:

Fa. Pargger
AKIT-Isolierungen
DIG

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Schwarzdeckerarbeiten der Bestbieterfirma Pargger zum angebotenen Preis zu vergeben.

Vollwärmeschutz:

Fa. Musner
Lamprecht & Söhne
Farben Brunner
Fa. Schwinger

Aufgrund von Massenreduktionen ist das Angebot der Fa. Musner auf 23.200 € reduziert worden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vollwärmeschutzarbeiten der Bestbieterfirma Musner zum reduzierten Preis von 23.200 € zu vergeben.

Spenglerarbeiten:

Fa. TOMA – Lienz	8.716,44 €
Fa. DIG – Lienz	9.120,00 €
Fa. Schieder – Lienz	9.251,53 €

Die heimische Firma Dorer hat der Musikkapelle nachträglich ein „vereinsförderndes“ Angebot gemacht und verlangt für diese Arbeiten pauschal 5.400 €. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Spenglerarbeiten an die Fa. Dorer einstimmig zu.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- In der Volksschule sind verschiedene Ausbesserungsarbeiten durch den Maler (z. B. Werkraum) vorzunehmen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diese Arbeiten durch die Fa. Schwinger vor dem Schulgroßputz durchführen zu lassen.
- Der Bürgermeister berichtet noch einmal über die Intervention betreffend der zweiten KG-Helferin und den im Vorstand gefassten Beschluss, bis zum Herbst mit einer Entscheidung zuzuwarten.
- GV Walter Matschnig leitet eine Bitte des Schwimmbadpersonals um Ankauf eines Mikrowellenherdes weiter. Der Gemeinderat spricht sich gegen einen Ankauf aus.
- Eine Anfrage von GR Anna Zeiner betreffend der Unterführung B 100 beantwortet der Bürgermeister damit, dass derzeit die Detailplanung läuft. In diesem Jahr sollen noch alle Verhandlungen durchgeführt werden. Als Baubeginn kann man sich das Frühjahr 2003 vorstellen. In diesem Zug erwähnt er auch noch die Absicht, den im Zuge der Errichtung der OSG-Wohnanlage angelegten Entlastungsweg Richtung Bahnhofstraße von der Pfarre anzukaufen.
- Die zweite Anfrage von GR Anna Zeiner betreffend Heizölaktion beantwortet der Bürgermeister damit, dass seitens der Gemeinde Dölsach eine solche Aktion nicht geplant ist.

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Tiroler Volksbote: 1933

Dölsach, 19. Jänner (Begräbnis)

Heute wurde unter großer Anteilnahme von Bekannten und Verwandten aus nah und fern der Älteste der Pfarrgemeinde, Michael Simona, 90 Jahre alt, ehemals Gutsbesitzer bei Kollmann in Gödnach, begraben. Er war Veteran und nahm 1866 am Kriege teil. Daher gaben ihm auch die Veteranen und unsere Schützen in ihrer prächtigen Uniform das letzte Geleit. Auch die Ehrensalve wurde abgefeuert. Vor zwei Jahren noch legte er den weiten Weg zur Kirche nicht ein, sondern zwei bis dreimal zurück. Ein Vergleich zwischen einst und jetzt könnte einen traurig stimmen. – Der lang ersehnte Schnee ist, wenn auch nur in geringem Maße, endlich eingetroffen. – In einzelnen Fällen tritt die Diphtheritisunter den Kindern auf, bisher noch nicht mit tödlichem Ausgange, was wir unserem tüchtigen Sprengelarzte, Herrn Dr. Riedl, zu verdanken haben. Überhaupt kommen epidemische Krankheiten in unserem gesunden Klima selten vor.

Tiroler Volksbote:

6. Juni 1917

Dölsach, Pustertal, 27. Mai (Glockenabnahme)

Vergangene Woche wurden von unserem Pfarrturm die Elfer- und die zweitgrößte Glocke heruntergenommen; letztere wurde erst vor 10 Jahren gegossen. Die Zwölfer-Glocke verließ uns voriges Jahr. In aller Stille, ohne Abschiedsgruß wanderten sie fort, um sich in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Vier Glocken bleiben uns noch übrig. Möchten die bald den Frieden einläuten. – Der Frühjahrsanbau ist nun beendet. Wir pflügte und wir streuten den Samen aufs Feld, doch Wachstum und Gedeihen kommt von des Höchsten Hand. – Die Herbstsaaten, besonders Weizen, haben unter dem strengen Winter teilweise ziemlich gelitten. Mancher Acker mußte neu bestellt werden. – Die Felder sind ganz bedenklich trocken. Möchte der Himmel bald gedeihlichen Regen spenden. – Die Obstbäume haben wunderschön abgeblüht. Weder Schnee noch Fröste schadeten ihrer Blütenpracht. Hoffen wir auf eine reiche Obsternte.



Zwei Göriacher Bäurinnen im traditionellen Boarischen Gewand. Foto: Archiv Gemeinde Dölsach

Tiroler Volksbote: 1933

Dölsach, 25. August (Allerlei)

Gestern verließ uns nach dreijähriger gedeihlicher Wirksamkeit H. H. Kooperator Adalbert Jeschek, um aushilfsweise die Seelsorge in Lavant zu übernehmen. Sein Berufseifer, seine Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit sicherten ihm das Vertrauen der Bevölkerung. Auch als Katechet war er beliebt. Milde und Nachsicht, verbunden mit notwendiger Strenge, erleichterten den Religionsunterricht in den zahlreich besetzten Klassen. Wir wünschen dem

H. H. Kooperator für die Zukunft gesegnete Wirksamkeit.

– Am 21. ds. abends entlud sich ein heftiges Ungewitter. Der nächtliche Himmel war ununterbrochen ein einziges Flammenmeer und erschreckend grollte der Donner. Doch, Gott sei Dank, wir kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

– In der Filialkirche St. Georgen erbrach ein Dieb den Opferstock, dessen Inhalt den Einbrecher enttäuscht haben wird.

– Die durch lange Hitze und Trockenheit bedrohten Kulturen haben sich wieder erholt, so daß gute Aussichten für die Erntezeit gesichert sind.

– Der Fremdenverkehr ist lebhaft. Täglich verkehren ungefähr 150 Autos zwischen Lienz und Iselsberg.

Lienzer Nachrichten:
1933

Dölsach.

– Es ist sehr heiß. Seit zwei Wochen ununterbrochen sengt Frau Sonne erbarmungslos nieder auf unserm weiten Talboden, der von hier aus gesehen, das schönste Panorama uns vor Augen bringt.

– Der Autoverkehr nach Iselsberg, Winklern, Heiligenblut hat den Höchstpunkt erreicht. – Wir sehnen uns nach baldigem Regen, da die Kulturen bereits großen Schaden leiden, besonders befürchtet man für den Buchweizen oder Heiden, für die Kartoffel, auch für den Türken. Der Grummetboden ist ausgebrannt. Schnsüchtig blickt man aufwärts, ob nicht eine schwere Wolke Aussicht bietet auf Regen. Doch vergebens.

– In einem Bauernhause stahl der durch den offenen Stall eindringende Dieb eine größere Summe, doch das Sparkassenbuch ließ er liegen. Nach dem Sparer kommt der Zehrer. Die Bestohlene ist ein braves, sparsames Mädchen.

10. DÖLSACHER BAUERNTAGE

In der Früh um viere kräht der Hahn,
und das Tagwerk fing wieder an.
Früh um fünf melkte man die Küh
Früh um sechs, hatte man große Müh
Dass der Kaffe auch bereit
SIEBEN-UHR ist Frühstückszeit.
So begann unser Tageslauf

Spät am Abend – fast schon am Morgen
Hörte er auf
Ja zum Bauerntagenfest
Kümmerten sich alle um die Gäste
Habt Dank dafür! Und guten Mut!
Hoffen wir das es uns nächstes Jahr
Auch wieder geht so gut!

Sie waren wieder ein großer Erfolg – die 10. Dölsacher Bauerntage. Das Wetter spielte mit und am Abend war es schwierig irgendwo noch einen freien Sitzplatz zu ergattern.

Dafür das alles so reibungslos funktionierte gilt ein besonderer Dank allen freiwilligen Helfern.

*An allen drei Tagen ►
wurden die Besucher von
verschiedenen Musikgruppen
und Kapellen unterhalten.*

*Fotos:
J. Robert Possenig*

*Bedingt durch das
ausgezeichnete Wetter konn-
ten fast alle Bauern eine
Steigerung der Besucherzahl
gegenüber dem Vorjahr
verzeichnen. ▼*



Kommandoübergabe bei der Franz von Defregger Schützenkompanie

Bei der letzten Jahreshauptversammlung hat der langjährige Schützenhauptmann Alois Fasching das Kommando übergeben. Die Kameraden haben ihn einstimmig zum Ehrenhauptmann ernannt. Zum neuen Kommandant wurde Georg Zirknitzer gewählt.

Nach der Fronleichnamsprozession am 30. Mai wurde dem Althauptmann von seinen Schützen-

kameraden und Bürgermeister Josef Mair die Ehrenurkunde überreicht.

Schützensgeburtstage:

Josef Lottersberger	80 Jahre
Franz Inwinkl	70 Jahre
Alois Tabernig	70 Jahre
Siegfried Gratl	81 Jahre



Überreichung der Ehrenurkunde. Fotos: Schützenkompanie



▲ Kommando-
wechsel bei der
Schützen-
kompanie:
Ehrenhaupt-
mann Alois
Fasching (r.)
und Komman-
dant Georg
Zirknitzer.

◀ Verdienstvolle
Schützen des
Bezirktes mit
Hochw. Pfarrer
Alban Ortner
und Bgm. Josef
Mair (v. l.).



SimA - Selbstständig im Alter

Das Seniorenbildungsprogramm SimA hat in Dölsach eine sehr erfreuliche Zustimmung erfahren. In zwei Gruppen zu je 15 Personen wurde das Kursprogramm – bestehend aus Gedächtnis-, Kompetenztraining und Psychomotorik (Bewegungstraining) – vermittelt.

Im Institut für Psychogerontologie der Universität Erlangen wurde erwiesen, dass nur die Kombination dieser drei Bereiche zu einer nachhaltigen Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistung führt.

Es besteht bei älteren Menschen die Problematik, dass sie sich körperlich und seelisch überlastet fühlen, sich zurückziehen, ihre sozialen Kontakte vernachlässigen und zunehmend vereinsamen.

Zu unserer Freude entwickelten sich in der entspannten Atmosphäre unserer Trainingsstunden viele neue Freundschaften und es bildete sich eine starke Gruppendynamik.

Mit Eifer beteiligten sich Senioren an Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen, lösten Rätsel und machten Wort- und Zahlenspiele. Besonders beliebt waren das Singen, die Gymnastik, Ball- und Merkspiele und die Gruppentänze. Überdies beschäftigten wir uns mit Sinnfragen, wie dem Aufarbeiten der eigenen Lebensgeschichte und sinnerfülltem Leben.

Im Kompetenztraining erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über die Veränderungen im Alter, über Gesundheit, Ernährung, Hilfestellungen im Haushalt, sicheres Wohnen, soziale Einrichtungen im Bezirk, Pflegebedürftigkeit ...

An dieser Stelle möchten wir uns für die interessierte Mitarbeit, die kreativen Ideen, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und Offenheit bedanken, die zur Entstehung einer so fröhlichen Gemeinschaft geführt haben.

Angebot im Herbst:

- Bei genügender Teilnehmerzahl gibt es für die Absolventen des vergangenen Kurses weitere zehn interessante Stunden. Vorbereitet sind bestimmte Themenbereiche, Bewegungsübungen, Spiele und viel Gedächtnistraining.
- Interessierte, die SimA noch nicht kennen, laden wir ein zu einem **Informationsnachmittag am Dienstag, 3. September 2002, 15 Uhr, im Kultur-saal Tirolerhof**

Für Fragen stehen wir Trainerinnen sowie Erna Köck (Katholisches Bildungswerk) gerne zur Verfügung.

SimA vermittelt mehr Lebensqualität und Freude im Alter, denn das Leben findet heute statt.

Text: Klaudia Fleissner & Erika Wallensteiner



▲ Die Vormittagsgruppe mit Leiterin Klaudia Fleissner (3. v. r.) und Hochw. Pfarrer Alban Ortner (2. v. r.).

Fotos: Dipl.-Ing. Franz Mair

◀ Die Nachmittagsgruppe mit Leiterin Erika Wallensteiner (r.) und Hochw. Pfarrer Alban Ortner (3. v. l.).



Theaterwerkstatt Dölsach erreicht neue Grenzen!

WOHIN LÄUFST DU, KATINKA?

Spätestens seit unserer Uraufführung des Kosakendramas „Lauf Katinka“ von Dr. Ekkehard Schönwiese im Herbst 2001 sind wir über die Bezirksgrenzen hinaus in der Tiroler Theaterlandschaft zu einer unübersehbaren Institution für gehaltvolle und mutige Theaterprojekte geworden. Aber auch die Kärntner und Steirer interessieren sich inzwischen für unsere Theaterarbeit. So erhielten wir eine Einladung des „Geschichtsvereines Dellach im Gailtal“ für eine Freilicht-Aufführung beim Königsgrab am Wieserberg. Nach intensiven Verhandlungen haben uns die Dellacher Kulturinitiatoren überzeugt. Stellvertretend seien hier Prof. Manfred Wassermann und Siegfried Kreuzberger genannt, die mit ihrem Team großartige organisatorische Vorarbeit geleistet haben. Mit Bussen wurden die Schauspieler zu den Proben und Aufführungen gebracht.

Die Freilichtbühne wurde passend in einer nahegelegenen Waldlichtung errichtet, wobei zusätzlich ein aufwendiger Tribünenbau notwendig war. Das umliegende Areal (Wald /Hohlweg) diente ebenfalls als

Schauplatz des Geschehens. Wirklichkeitsgetreu lagerten die Kosaken am Waldrand, Katinka erhielt für ihren Bewegungsdrang viel Raum, eine Liebesszene wurde in den schützenden Wald verlegt und sogar eine Oldtimer-Beiwagenmaschine kam zum Einsatz. Der Wettergott meinte es halbwegs gut mit den Kärntnern. Fünf Aufführungen konnten „trocken“ über die Bühne gehen. Lediglich eine Vorstellung musste wegen einsetzenden Regens abgesagt werden. Das großartige Ambiente und die Kärntner Herzlichkeit werden wir nicht so schnell vergessen.

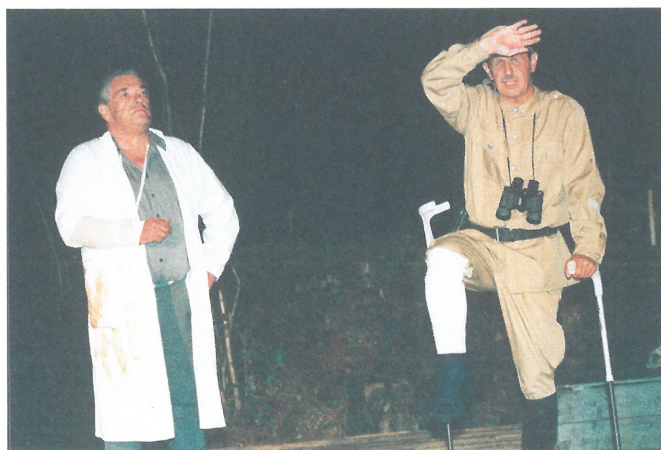
Inzwischen hat uns eine weitere Einladung erreicht. Am 9. Oktober 2002 werden wir mit dem Stück „Lauf Katinka“ an einem Theaterfestival in Dechantskirchen bei Hartberg (Steiermark) teilnehmen. Das Theaterfestival dauert fünf Tage, wobei jeden Abend drei Theatergruppen ihr Projekt vorstellen werden.

Für uns ist es eine Ehre, bei diesem international besetzten Festival dabei sein zu dürfen. Neben österreichischen Gruppen werden auch Theatermacher aus Belgien, Tschechien und Afrika erwartet. Wir sind schon gespannt, was uns der „Steirische Herbst“ bringen wird!



Szenen aus der Ausführung in Dellach/Drau.

Fotos: Antonia Michor





Szenen des Märchens.
Fotos: Antonia Michor



**„AUGUST UND TONALIA“:
MÄRCHENHAFTES IN DÖLSACH!**

Im Juni des heurigen Jahres kam es zu der Aufführung des Musikmärchens „August & Tonalia“ im Kultursaal des Tirolerhofes. Dieses Musikmärchen für Kinder und Erwachsene wurde von Wolfgang Michor konzipiert. Klaus Schneeberger komponierte die passende Musik dazu. Erna Inwinkl war für das sehr ansprechende Bühnenbild verantwortlich. An dieser Stelle möchten wir ihr und den tatkräftigen Mitarbeitern im Hintergrund, Andrea v. d. Woude und Franz Unter-

wurzacher, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Dieses Dankeschön gilt auch allen guten Geistern, die in irgendeiner Weise zum Erfolg dieser Märchenproduktion beigetragen haben. Es muss wohl die Begeisterung der großen und kleinen Schauspieler gewesen sein, die sich märchenhaft auf das Publikum übertrug und dieses zu lautstarken Gefühlsäußerungen hinriss, sodass durch dieses Toben viele lange Theatersekunden ein Weiterspielen unmöglich gemacht wurde.

**„LIABA AM BODEN ALS OBEN“:
VIELVERSPRECHENDES LUSTSPIEL
IN ARBEIT!**

Liebe Dölsacherinnen und Dölsacher! Bitte streicht euch im Kalender den 3. November 2002 und die nachfolgenden Wochenenden rot an. Die Heimatbühne der Theaterwerkstatt Dölsach probt bereits unter der Spielleitung von Hildegard Wainig ihr neues Lustspiel: „Liaba am Bodn‘ als obm““. Vielfältige Situationskomik gepaart mit tiefenpsychologisch nicht erklärbaren Angstzuständen, dazu ein Erfolgsensemble mit Tschapeller und Co. lässt ein qualitativ hochstehendes Lustspiel erwarten, das euch literweise Lachtränen kosten wird. Die Theaterwerkstatt Dölsach freut sich schon jetzt auf euren Besuch.

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Goldene Hochzeit für Rosa, geb. Steidl, und Josef Nußbaumer vulgo Moar in Dölsach Nr. 9

Am 26. Mai 1952 gaben sich im Wallfahrtsort Absam im Rahmen einer „Dölsacher Doppelhochzeit“ Josef Nußbaumer vulgo Moar und Rosa Steidl vom vulgo Sieberer, beide aus Dölsach, das Jawort. Während die beiden Letztgenannten heuer ihre Goldene Hochzeit feiern konnten, war dies dem zweiten Paar leider nicht vergönnt.

Aus Anlass dieses Goldenen Hochzeitsjubiläums überreichte Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Paul Wöll im Beisein des Dölsacher Bürgermeisters Josef Mair am 1. August 2002 Urkunde und Ehrengeschenk des Landes Tirol.

Der Bezirkshauptmann unterstrich die Wichtigkeit einer intakten Ehe und dass es eine gute Entscheidung der Tiroler Landesregierung gewesen sei, nach 50-jähriger Ehe ein Treuegeschenk des Landes zu gewähren.

Es sei ihm wichtig, diesen Festakt bei den zu Ehrenden zu Hause in einer persönlichen Atmos-

phäre zu vollziehen und nicht, wie in vielen Bezirken Tirols, allen Goldenen Ehepaaren einmal im Jahr gemeinsam das Ehrengeschenk in der Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

Bürgermeister Josef Mair bedankte in seiner Gratulationsansprache die öffentlichen Tätigkeiten des „Moar Seppi“. Er war langjähriger Verantwortlicher der Strombezugs-genossenschaft Dölsach, Gemeinderat, Obmann der Agrargemeinschaft Dölsach, der Agrargemeinschaft Welalpe und auch ein Pioniergeist.

Seine Gattin Rosa war eine hervorragende Schülerin. Der Anregung ihres Volksschullehrers, ihre Begabung durch eine höhere Schule weiterzuentwickeln, konnte aus Kostengründen nicht entsprechen werden.

Die beiden „Goldenen“ haben ihren bäuerlichen Betrieb schon vor längerer Zeit auf Gemüsebau umgestellt; die jüngste der drei Töchter führt derzeit diesen Betriebszweig erfolgreich weiter.

Mögen Gesundheit und Wohlergehen den Beiden auf ihrem weiteren, hoffentlich langen Lebensweg Begleiter sein!



Der ►
Kirchenchor
gratulierte
seiner
Altsängerin.

Fotos: DI
Franz Mair

Die rüstige
90erin mit
Sohn
Michael und
Schwieger-
tochter
Maria. ▼



Runder Geburtstag...

Im Juli feierte die „Hans-Loise“ Aloisia Halbfurter ihren 90. Geburtstag. Der Kirchenchor gratulierte mit Gratulationsansprache und Ständchen und dankte für ihre 60-jährige Mitgliedschaft als Altsängerin.

Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an. Gesundheit und Wohlergehen sollen auf ihrem weiteren, hoffentlich langen Lebensweg ihre Begleiter sein.

Gästeehrung in Dölsach

Seit 35 Jahren ist Anne Rätig nun schon zu Gast bei Josef Trojer in Görtschach. Vor kurzem wurde sie vom Tourismusverband anlässlich des Platzkonzertes der Musikkapelle Dölsach für diese Urlaubstreue geehrt. Selbst nach dem Tode ihres Mannes vor zwei Jahren hat sie die Liebe zu Dölsach nicht verloren. In den vielen Jahren in denen sie in Dölsach ihren Urlaub verbrachte hat sich eine ganz besondere Beziehung zum Vermieter-paar aufgebaut und so wurden diese auch viermal nach Hamburg eingeladen. Besonders die Liebe zu den Bergen ließ sie immer wieder nach Osttirol kommen. Wir wünschen Frau Rätig viel Glück und hoffen das sie Dölsach noch oft besucht.





Elternverein Dölsach:

Indianerfest der VS Dölsach

Am 14. Juni 2002 organisierte der EV Dölsach für die Volksschule im Stribacher Loch ein Indianerfest. Es war ein wundervoller Tag und alle Klassen, Lehrer, Elternvertreter und Helfer waren mit großer Begeisterung dabei.

Zu den Indianerspielen gehörten folgende Aufgaben:

- Pantomime
- Dosenwerfen
- Tauziehen
- Suche den Indianerpfad
- Steckenpferdeparcours
- Bogenschießen
- Schnitzeljagd
- Indianertanz

Bei jedem Bewerb wurden Punkte verteilt, wobei jede Klasse zum Abschluss als Sieger mit Süßigkeiten für jeden Schüler und einer Indianerurkunde für die

Klasse belohnt wurde. Dies wurde im Rahmen der Preisverteilung überreicht, die Freude war groß und ein gemeinsamer Indianertanz aller Schüler um das Lagerfeuer bildete den krönenden Abschluss.

Für das leibliche Wohl wurde durch Würstchen mit Semmeln und Getränken, Grillköstlichkeiten, Salaten und Kuchen für alle Mitwirkenden und die vielen Zuschauer beim Indianerfest gesorgt.

Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Dölsach, Bürgermeister Josef Mair, Franz Unterwurzacher, Franz Mietschnig, Gottfried Greil, Fotografin Gerlinde Oberegger, dem Lehrerteam der VS Dölsach und den Sponsoren: Firma Zuegg, Bäckerei Joast sowie der Firma Ortner Partyservice.

Allen Müttern und Vätern danke für ihre Unterstützung und Mithilfe.



Fotos: Gerlinde Oberegger

Volksschule Dölsach:

Schulbeginn

Montag, 9. September 2002, 8 Uhr, Eröffnungsgottesdienst – kurze Einweisung in die Klassen.

Ein herzliches Dankeschön dem Elternverein, den Klassenelternvertretern und Stellvertretern sowie allen Eltern für ihren Einsatz im schulischen Alltag und den Beitrag zu einer funktionierenden Schulgemeinschaft.



Die Landjugend/ Jungbauernschaft Dölsach informiert:



FAHRZEUGWEIHE:

Es war einmal an einem schönen Sonntagmorgen im Mai. Ganz Dölsach war in Aufruhr. Für manche war es ein langer Tag: Man(n) begann schon im Morgengrauen mit dem Frühjahrsputz des Autos. Staubsaugergeheul ertönte in allen Straßen und Gassen und kein Putzfetzen blieb trocken. Die Langschläfer mussten zur Strafe bei der Waschstraße Schlange stehen, da der Andrang sehr groß war! Aber doch schafften es alle, rechtzeitig ins Stribacher Loch zur Feldmesse mit Fahrzeugweihe. Besonders stark vertreten war auch die Dölsacher Jugend. Bei allen Mitfeiernden fand die Messe großen Anklang. Besonders begeistert waren



sowohl Alt wie Jung von der Gestaltung der Messe und der musikalischen Umrahmung. Bedanken möchten wir uns noch einmal bei unserem Herrn Pfarrer und bei den Musikanten der „Brass Formation“.

FUSSBALLTURNIERE:

Zum Ausgleich unserer vielen Veranstaltungen sind wir auch immer wieder sportlich aktiv. Unser Triumphzug begann in Oberlienz bei der internationalen Kleinfeld-Olympiade. Zwei Tage lang mussten wir unseren Einsatz und die sportliche Fitness gegen 31 Mannschaften unter Beweis stellen. Die gegnerischen Mannschaften wurden bereits vor den Spielen durch unser professionelles Auftreten eingeschüchtert. Die LJ Dölsach belegte bei den Hauptspielen einen Platz unter den besten 16!

Da wir in Oberlienz international bekannt wurden, durften wir dann auch beim Kleinfeld-Fußball-Turnier in Dölsach teilnehmen. Die „Young Rangers“ mussten sich im Entscheidungsspiel mit den „Au-Geigern“ (zweifacher Turniersieger) duellieren.

Und unsere Mannschaft ging als Sieger vom Platz und dieser wurde dann noch ausgiebig gefeiert. Heute wird noch davon gesprochen!



Auch heuer haben wir wieder einen Ausflug geplant. Wir möchten dazu schon im Voraus alle Interessierten recht herzlich einladen. Genauere Informationen werden noch durch Flugblätter bekanntgegeben. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die
LJ DÖLSACH



FC
ASVÖ Tirol

Sportverein
DÖLSACH
Plz. 9991
Bez. LIENZ



Fußballturnier der Vereine neuerlich ein toller Erfolg

Zum sechsten Mal fand am Samstag, 22. Juni 2002, im Römerstadion Dölsach das „Fußballturnier der Vereine“ um die vom Künstler Herbert Prünster einzigartig gestaltete BANK AUSTRIA-Wandertrophäe in dieser Form statt. Bei fast schon tropischen Temperaturen konnten auch diesmal zwölf Mannschaften, gebildet aus Dölsacher und Iselsberger Vereinen, mit über 100 Aktiven auf dem Kleinfeld um die begehrte Trophäe kämpfen.

Gespielt wurde in zwei Gruppen und nach 30 Vorrundenspielen und vier Platzierungsspielen konnten sich in der Gruppe VOBIS die Mannschaften Team NewYorker und FC Rese sowie in der Gruppe PSK die Mannschaften Café Platsch und die Tennischamps für die Semifinali qualifizieren.

CAFE PLATSCH konnten sich nach einem 0:0 in der regulären Spielzeit durch einen knappen Erfolg im Sieben-Meter-Schießen gegen FC RESE und das Team NEWYORKER, ebenfalls im Sieben-Meter-Schießen, gegen die TENNISCHAMPS für das Finale qualifizieren.

Beide Finali wurden kampfbetont geführt, verliefen aber immer im Bereich der Fairness.

Im Spiel um Platz drei setzten sich die TENNISCHAMPS gegen die FC RESE überraschend klar mit 3:1 durch.

Im Finale um den Bank Austria-Wandpokal triumphierte das CAFE PLATSCH, das sich gegen das Team NEWYORKER verdient mit 1:0 durchsetzte. Für das CAFE PLATSCH war es nach dem vierten Platz im Vorjahr der erhoffte erste Triumph bei diesem Turnier.

Der Sieger der letzten beiden Jahren, die Del-Brothers, konnten in diesem Jahr nicht überzeugen und erreichten nach dem Vorrundenaus den fünften Platz. **Die weiteren Platzierungen:** 5. Del-Brothers, 6. Florianis, 7. Young Rangers, 8. Au'Geiger, 9. Union Iselsberg, 10. RKS-Team, 11. Wilhelm Tells, 12. FC Marinelli.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung unterhielten „Die zwei Osttiroler“ im Festzelt, wo auch die Siegerehrung und die Pokalübergabe durch Bgm. Josef Mair vorgenommen wurde.

Die teilnehmenden Teams und die anwesenden Besucher ließen diesen Tag feiernd und schwungvoll ausklingen.



Die Tennischamps überraschten bei diesem Turnier mit dem dritten Platz.



Hans Reisinger (ganz rechts) wurde erstmals Torschützenkönig. Fotos: Karl Wilhelm



Dölsach nach 1989/1990 wieder erstklassig

Vizemeistertitel der vergangenen Saison reichte zum Aufstieg

Zum Ende der Frühjahrsmeisterschaft verlängerte, und das nicht nur aufgrund des Erfolges, Spielertrainer Reinhard Eder für mindestens ein weiteres Jahr beim Sportverein FC Dölsach. Der neue/alte sportlich Verantwortliche führte den Verein zum erhofften Aufstieg. Von den zwölf Frühjahrsspielen gewann man acht Spiele und dreimal remisierte die Mannschaft.

Man erlaubt sich lediglich einen Ausrutscher daheim gegen den SV Berg, der allerdings dem Sportverein FC Dölsach die Chance auf den Meistertitel in dieser Klasse gekostet hat. In der Endabrechnung belegte Dölsach mit vier Punkten Rückstand hinter der SG Gitschtal den zweiten Tabellenrang. Aufgrund von Aufstockungen in der Kärntner Liga und den Unterligen reichte dem FC Dölsach in dieser Saison der zweite Platz zum Aufstieg in die 1. Klasse. Nach dem knappen Scheitern im Vorjahr (punktgleich Zweiter hinter Kirchbach) konnte das Saisonziel in diesem Jahr mit dem Aufstieg erreicht werden. Der Aufstieg nach zwölfjähriger Zweitklassigkeit motiviert selbstverständlich Trainer, Spieler und auch die Vereinsverantwortlichen, denen es gelungen ist, den gesamten Kader des Vorjahres zu halten. Darüber hinaus kehrt Erich Lassnig nach einjährigem Gastspiel beim Unterliga-Vizemeister Union Matrei zu seinem Stammverein zurück, was sicherlich positive Impulse für die Offensive bringen wird. In Summe gesehen wird der Sportverein FC Dölsach spielerisch sicher stärker als im Vorjahr einzuschätzen sein. Natürlich birgt eine Übertrittszeit auch die Gefahr von Aderlassen. So haben Thomas Charamza Richtung UKAJ Lienz, Stefan Köferle zu SV Lienz und Marcus Etzold zu TSU Nikolsdorf den Verein vorerst für ein Jahr verlassen. Die 1. Klasse A, in der man in der kommenden Saison spielt, gilt als ausgesprochen starke Gruppe, in der nicht weniger als fünf bis sechs Vereine um den Titel spielen werden. Zu den Topfavoriten zählt neben Baldramsdorf (Satellitklub von SV Spittal/Drau) sicher der SV Penk aus dem Mölltal. Das erklärte Ziel in dieser Saison ist ein gesicherter Mittelfeldplatz. Dem Leistungsvermögen nach zu urteilen sollte ein Platz zwischen fünf und acht durchaus realisierbar sein. Voller Elan startete das Vorberei-

training nach einer fünföchigen Sommerpause Anfang Juli. Durch intensive Trainingseinheiten (3 x wöchentlich), in denen wieder vermehrt die spielerische Linie forciert wurde, sollte die neuformierte Mannschaft auf die kommenden Aufgaben vorbereitet werden. Die Vorbereitungsspiele verliefen durchwachsen. Guten und spielerisch überzeugenden Leistungen folgten unerklärliche Einbrüche. Man darf gespannt sein, ob sich die Mannschaft in der beinhalten und kampfbetonten Meisterschaft der 1. Klasse A behaupten kann und ihr Ziel verwirklichen wird.

Tabellen Saison 2001/02:

Tabellenendstand:

1. Gitschtal	26	18	6	2	68:26	60
2. Dölsach	26	16	8	2	61:18	56
3. Sillian	26	15	7	4	80:33	52
4. Dellach/Gail	26	13	4	9	45:37	43
5. Virgental	26	12	6	8	59:39	42
6. Kötschach-Mauthen	26	10	5	11	38:36	35
7. Weißensee	26	9	7	10	55:65	34
8. Ainet	26	6	11	9	27:34	29
9. UKAJ Lienz	26	7	7	12	50:67	28
10. Dellach/Drau	26	6	7	13	42:55	25
11. Fortuna Nußdorf	26	6	7	13	26:47	25
12. Greifenburg	26	7	4	15	36:69	25
13. Berg/Drau	26	7	3	16	33:61	24
14. Grafendorf	26	5	8	13	32:65	23

Heimtabelle:

1. Gitschtal	13	10	3	0	35:9	33
2. Sillian	13	9	3	1	45:9	30
3. Dölsach	13	8	3	2	25:9	27
4. Dellach/Gail	13	8	1	4	24:19	25
5. Weißensee	13	7	2	4	39:34	23
6. Virgental	13	5	4	4	28:20	19
7. Kötschach-Mauthen	13	5	4	4	18:13	19
8. Ainet	13	4	7	2	17:15	19
9. Grafendorf	13	5	4	4	19:28	19
10. Fortuna Nußdorf	13	3	5	5	15:18	14
11. Greifenburg	13	4	2	7	18:29	14
12. Dellach/Drau	13	3	4	6	19:28	13
13. Berg/Drau	13	4	1	8	16:30	13
14. UKAJ Lienz	13	3	2	8	30:43	11

Auswärtstabelle:

1. Dölsach	13	8	5	0	36:9	29
2. Gitschtal	13	8	3	2	33:17	27
3. Virgental	13	7	2	4	31:19	23
4. Sillian	13	6	4	3	35:24	22
5. Dellach/Gail	13	5	3	5	21:18	18
6. UKAJ Lienz	13	4	5	4	20:24	17
7. Kötschach-Mauthen	13	5	1	7	20:23	16
8. Dellach/Drau	13	3	3	7	23:27	12
9. Berg/Drau	13	3	2	8	17:31	11
10. Weißensee	13	2	5	6	16:31	11
11. Fortuna Nußdorf	13	3	2	8	11:29	11
12. Greifenburg	13	3	2	8	18:40	11
13. Ainet	13	2	4	7	10:19	10
14. Grafendorf	13	0	4	9	13:37	4

Ergebnisse der Aufbauspiele:

FC WR Nußdorf-Debant – FC Dölsach	2:2 (1:0)
Union Raika Sillian – FC Dölsach	4:5 (0:1)
SV Mahl-Druck Lienz – FC Dölsach	3:0 (0:0)
SV Dobernik Tristach – FC Dölsach	3:0 (1:0)

Kader der Kampfmannschaft**Zugänge:**

Hannes		
Unteruggenberger	Leihspieler	SV Lienz
Herbert Neumayr	Leihspieler	SV Lienz
Lukas Klocker	Leihspieler	SV Tristach
Christoph Sailer	erworben	FC WR Nußdorf-Debant
Erich Lassnig	zurück	Union Matrei

Abgänge:

Thomas Charamza	verliehen	UKAJ Lienz
Stefan Köferle	verliehen	SV Lienz
Marcus Etzold	verliehen	TSU Nikolsdorf

Tor: Josef Steiner (33), Andreas Köck (26).**Abwehr:** Reinhard Eder (38), Rene Draschl (23), Mario Tschapeller (30), Josef Moser (24), Lukas Klocker (18), Herbert Neumayr (25).**Mittelfeld:** Gerhard Brandstätter (30), Charly Unterholzer (31), Hannes Unterguggenberger (30), Alfred Unterguggenberger (27), Manuel Patterer (19), Erich Lassnig (24), Patrick Korber (18).**Stürmer:** Christian Gasser (23), Manfred Lassnig (25), Thomas Mair (23), Robert Obererlacher (28).**Kapitäne:** Mario Tschapeller, Josef Steiner**Trainer:** Reinhard Eder**Obmann:** Elmar Lukasser

In der 1. Klasse A kämpfen in dieser Saison 14 Vereine um den Meistertitel. Deshalb begann die Meisterschaft bereits am Samstag, 3. August, mit einem Auswärtsspiel bei der SG Gitschtal, das verdient mit 1:1 endete. In der zweiten Runde siegte man in Oberlienz knapp mit 3:2. Der FC Dölsach belegt nach fünf Runden den zehnten Tabellenrang. Auch für diese Saison werden natürlich wieder Dauer- und VIP-Eintrittskarten aufgelegt. Unterstützen auch Sie den Fußballsport mit dem Kauf einer dieser Karten und besuchen Sie die Heimspiele im Römerstadion Dölsach. Aufgrund der derzeit laufenden Baumaßnahmen trägt der FC Dölsach die ersten acht Spiele auswärts aus. Das erste Heimspiel findet am 22. September 2002 gegen die TSU Nikolsdorf statt, zu dem wir schon jetzt recht herzlich einladen.

Der weitere Spielplan im Herbst 2002:

1. September Thal-Assling (A), 8. September Baldramsdorf (A), 15. September Kirchbach (A), 22. September Nikolsdorf (H), 29. September Irschen (A), 6. Oktober Winklern (H), 13. Oktober St. Jakob/St. Veit (A), 20. Oktober Penk (H), 27. Oktober Gitschtal (H), 3. November Oberlienz (H).

Wir wünschen dem Sportverein FC DÖLSACH viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück, um in dieser Fußballmeisterschaft die gesteckten Ziele zu erreichen.

Reserve erstmals Meister

Neben der I. Mannschaft, die als Vizemeister aufgestiegen ist, hatte in diesem Jahr auch die Reserve des Sportvereins FC Dölsach allen Grund zum Feiern. Erstmals in der Vereinsgeschichte sicherte sie sich den Meistertitel der Reserve Gruppe E. In der gesamten Meisterschaft wurde lediglich ein Spiel verloren und das gleich in der zweiten Runde zu Hause gegen Sillian. Unter den Trainern Hans Reisinger (Herbst) und Elmar Lukasser (Frühjahr) konnte die Reserve vor allem im spielerischen Bereich Defizite der Vorjahre wettmachen und diesen beachtlichen Erfolg erreichen. Auf diesen Weg gratuliert die Redaktion zum Meistertitel und hofft, dass die Reserve auch eine Klasse höher an die Erfolge des Vorjahres anschließen kann.

Tabellenendstand:

1. Dölsach	16	11	4	1	59:28	37
2. Virgental	16	10	5	1	55:23	35
3. Sillian	16	9	3	4	50:34	30
4. Gitschtal	16	8	3	5	59:37	27
5. UKAJ Lienz	16	7	3	6	57:35	24
6. Dellach/Drau	16	7	2	7	40:54	23
7. Kötschach-Mautehn	16	4	4	8	43:48	16
8. Weißensee	16	4	0	12	32:72	12
9. Dellach/Gail	16	0	0	16	10:74	0



Die erfolgreiche Reservemannschaft des Sportvereins FC Dölsach. Foto: Silvia Reisinger

Kader der Vorsaison:

Tor: Andreas Köck (26), Erich Halbfurter (21).

Abwehr: Manfred Rud (31), Dr. Klaus Köck (28), Christoph Sailer (21), Josef Moser (24), Lukas Klocker (18), Martin Salcher (18), Wolfgang Greil (18).

Mittelfeld: Patrick Korber (18), Hans Reisinger (39), Marcus Etzold (21), Elmar Lukasser (35), Gerd Müller (21).

Stürmer: Christian Gasser (23), Thomas Mair (23), Walter Zwischenberger (23), Mario Lumasegger (21), Günther Gietl (22).

Kapitäne: Andreas Köck, Hans Reisinger

Trainer: Hans Reisinger, Elmar Lukasser

Nachwuchsparade

Der Sportverein FC Dölsach nahm in der abgelaufenen Meisterschaft mit drei Mannschaften an der Kärntner Fußballmeisterschaft teil.

Darüber hinaus trainierte man im Fußball-Kindergarten interessierte Kinder einmal wöchentlich und lehrte sie nach und nach die Grundbegriffe des Fußballsports.

Alle drei Meisterschaftsmannschaften erreichten einen gesicherten Mittelfeldplatz.

In diesem Zusammenhang danken wir den Trainern und Verantwortlichen für ihre Arbeit und Einsatz, mit dem es gelungen ist, dass langjährige Image eines Prügelknaben entgültig abzulegen.

Abschlusstabelle:

Unter 8 – Gruppe 1:

1. SV Lienz
2. Tristach
3. Nußdorf-Debant I
4. Irschen
5. Thal-Assling
- 6. Dölsach**
7. Nußdorf-Debant II
8. Huben
9. Berg/Drau

Unter 10 – Gruppe A:

1. SV Lienz	22	21	0	1	157:42	63
2. Sillian	22	17	1	4	108:49	52
3. Anras	22	14	2	6	110:70	44
4. Matrei	22	13	2	7	100:56	41
5. Stall/Winklern	22	12	3	7	86:63	39
6. Virgen	22	12	2	8	96:66	38
7. Dölsach	22	9	5	8	70:69	32
8. Huben	22	9	3	10	70:83	30
9. Nußdorf-Debant	22	5	2	15	58:141	17
10. Tristach	22	4	0	18	65:117	12
11. Thal-Assling	22	4	0	18	45:110	12
12. Prägraten	22	1	2	19	36:135	5

Unter 14 – Gruppe A:

1. SV Lienz	12	11	1	0	69:5	34
2. Anras/Sillian	12	9	0	3	51:24	27
3. St. Jakob/St. Veit	12	6	3	3	41:26	21
4. Dölsach	12	5	0	7	26:35	15
5. Prägraten/Virgen	12	4	2	6	17:23	14
6. Thal-Assling/Oberlienz	12	1	2	9	15:43	5
7. Kals	12	1	2	9	14:77	5

Sommersaison auf der Tennisanlage in Dölsach neigt sich langsam dem Ende zu

Man kann im heurigen Jahr von der erfolgreichsten Saison der Tennisunion Dölsach sprechen. Erstmals nahm man mit insgesamt fünf Mannschaften an der Kärntner Mannschaftsmeisterschaft teil.



DAMEN – 2. KLASSE A

Wie im Vorjahr verpassten die Dölsacherinnen den Aufstieg nur knapp. Mannschaftsführerin Brigitte Rieger war aber mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden. Die Kameradschaft nimmt in dieser Damenmannschaft einen sehr hohen Stellenwert ein, und so waren die Spielerinnen Maria Tschapeller, Paula Müllmann, Roswitha Goller, Isabell Tscherner, Erna Inwinkl, Lisi Pondorfer und Brigitte Rieger über den dritten Tabellenplatz nicht traurig.

HERREN I – 2. KLASSE A

Die erste Mannschaft der Intersport XI startete mit ausgezeichneten Erfolgen in die abgelaufene Meisterschaft. Mannschaftsführer Andreas Köck lag mit seinen Mannen bis zwei Runden vor Schluss immer unter den ersten Drei. Aber am Ende kam ein mittelschweres Tief in die Truppe und so musste man den Abstieg noch hinnehmen. Die Gruppe ist natürlich extrem ausgeglichen, denn wenn man nur ein Punkt mehr gehabt hätte, wäre noch der dritte Platz herausgekommen. Die Spieler Klaus Köck, Helmut Aichholzer, Edwin Meindl und Andreas Köck werden aber im nächsten Jahr wieder alles probieren um den Wiederaufstieg zu schaffen.

HERREN II – 3. KLASSE A

Die Dölsacher waren von Anfang an Favorit für die Meisterschaft in dieser Klasse. Sie mussten in sieben Spielen nur eine Niederlage hinnehmen, konnten aber durch den Sieg im direkten Duell mit Fresach sich mit großem Kampfgeist den Titel und somit den Aufstieg in die 2. Klasse schaffen. Den Grund für die gezeigten Leistungen sieht Mannschaftsführer Christian Frank in der Einstellung und der Kameradschaft der Spieler Josef Steiner, Mathias Eder, Jürgen Legerer und Marco Mietschnig die hier an den Tag gelegt wurden.

HERREN III – 4. KLASSE A

Im heurigen Jahr wurde erstmals eine dritte Mannschaft gemeldet. Das sie um den Meistertitel mitspielen konnten hat man zwar gehofft, aber so richtig geglaubt haben sicher nicht sehr viele an die Überraschung. Die Spie-

ler aus Dölsach mussten zwar im ersten Spiel gegen Nötsch einen Punkt abgeben, saßen danach aber sehr sicher im Sattel und gewannen

alle sechs Spiele in Folge. Mannschaftsführer Legerer war natürlich hoch zufrieden, denn die Mischung zwischen älteren Spielern und jungen Talenten funktioniert in der Zwischenzeit ausgezeichnet. Rene Detomaso, Oliver Detomaso, Mathias Walder, Thomas Neumayer, Thomas Wilhelmer, Karl Wilhelmer, Marco Staller und Martin Neumayer werden bei der Meisterfeier natürlich einiges zu feiern haben.

JUGEND U 15 – LANDESLIGA B

Die Burschen konnten im Vorjahr mit sieben Siegen in sieben Spielen den Aufstieg in die Landesliga B schaffen. Ziel von Trainer Legerer war im heurigen Jahr der Klassenerhalt zu schaffen. Aber nach drei/vier Runden stellte sich heraus, dass es vielleicht sogar mehr werden könnte. Und am Ende war es eigentlich die riesengroße Überraschung perfekt. Die großen Vereine wie 2 x Villach, 2 x Klagenfurt, Velden, Feldkirchen und Bad Kleinkirchheim konnten der jungen Truppe keine Steine in den Weg legen, und somit konnte eine Dölsacher Mannschaft erstmals mit den Spielern Marco Mietschnig, Thomas Wilhelmer und Isabell Tscherner den Aufstieg in die höchste Spielklasse schaffen.

Der Vorstand war natürlich sehr zufrieden, denn mit drei Meistertiteln hatte am Anfang wohl niemand ge-



Die erfolgreiche Jugendmannschaft mit Marco Mietschnig, Thomas Wilhelmer und Isabell Tscherner schaffte sensationell den Aufstieg in Kärntens höchste Liga

rechnet, aber die Jugendlichen, insgesamt sieben an der Zahl, die heuer zum Einsatz kamen, haben sich in der Zwischenzeit ausgezeichnet eingefügt, und sind auch teilweise schon zu Mannschaftsstützen herangereift. Von Mai bis Juli konnte aber auch wieder der Sommercup für Mixed-Mannschaften durchgeführt werden. Über 20 Spieler und Spielerinnen nahmen daran teil. Bestens organisiert von Karin Matschnig wurde Mitte Juli die Siegerehrung auf unseren schönen Anlage abgehalten.

Aber auch unser bekannte Doppeltturnier wurde wieder durchgeführt. Unter der Turnierleitung von Mathias Eder konnten sich Spieler aus Kärnten und Osttirol von unserer Gastfreundlichkeit überzeugen. Mit knapp 60 Teilnehmern war man sehr zufrieden.

Die Sieger in ihren Klassen waren:

- **Herren Doppel:** Alfred Jakober und Stefan Leibetseder vor den Gebrüdern Köck.
 - **Damen Doppel:** Brigitte Rieger und Isabell Tscherner vor Roswitha Goller und Maria Tschapeller.
 - Mixed Doppel:** Stefan Leibetseder und Carmen Huber vor Marco Mietschnig und Isabell Tscherner.
 - Herren Doppel Hobby:** Gotthard Brandstätter und Günther Muser vor Karl Wilhelmer und Horst Schwarzenbacher.
 - Mixed Doppel Hobby:** Fam. Truntschnig vor Karl Wilhelmer und Lisi Ebner.
- Zum Abschluss fand Ende Juli mit der Musikkapelle Dölsach noch ein gemütlicher Dämmerchoppen statt. Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen Sponsoren bedanken !!!!!!!!!!!!!
- Vor allem zeigte aber unsere Jugend, dass sie sich zum Vorjahr noch um einiges steigern konnten. Marco Mietschnig, Thomas Wilhelmer, Rene Detomaso,



Preisträger beim diesjährigen Doppeltturnier Karl Wilhelmer (l.) und Gotthard Brandstätter (2. v. r.) mit Bgm. Josef Mair und Obmann Jürgen Legerer.

Fotos: Karl Wilhelmer

Lisa Detomaso, Miriam Mair, Marco Schwarz, Sabine Mariner, Corina Mariner, Isabella Jakober, Anna Wibmer und Isabell Tscherner konnten bei ÖTV-Turnieren in Salzburg, Steiermark und Kärnten ausgezeichnete Erfolge vorweisen. Mit unseren Jugendlichen kann man sicher noch gespannt sein in wie weit sie sich in Zukunft noch entwickeln können. Vor allem kann man in Dölsach ein starkes Zeichen des Tennissportes erkennen. Den die Auslastung der Tennisplätze war stark wie schon seit einigen Jahren nicht mehr. Man sieht also, dass das Gesellige bei uns sicher nicht zu kurz kommt.

Der Vorstand möchte sich bei allen Sponsoren und Helfern recht herzlich bedanken. Unserem Andreas Köck, der den Hafen der Ehe Ende August angesteuert hat, wünschen wir alles erdenklich Gute und einiges an Nachwuchs.

Beim abschließenden Platzkonzert der Musikkapelle Dölsach waren zahlreiche Gäste anwesend.



Der talentierte Marco Mietschnig mit Sponsorvertreter Michael Kofler (Raiffeisenkasse Lienzer Talboden – Dölsach).

Bautechnik WEILER

Das technische Büro in Ihrer Nähe



Planung
Bauleitung
Baukoordination



Dölsach 187
Tel: 04852/68325
Fax: 04852/62293

Unser Angebot für den Bauinteressenten



Erstinformation über

- ▶ Grundstücke
- ▶ Bebauungsmöglichkeiten
- ▶ Bauweise
- ▶ Förderungen

Planung von

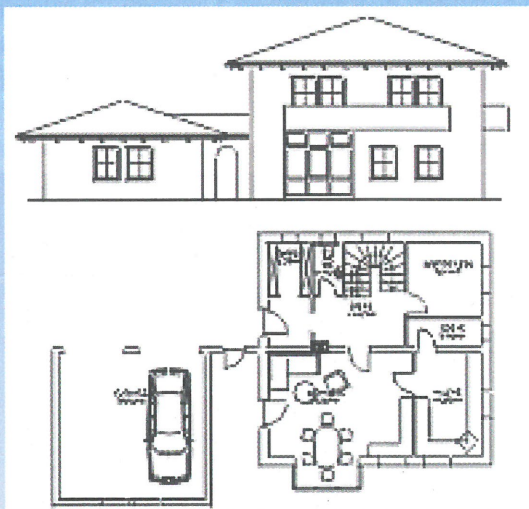
- ▶ Kleinbauvorhaben
- ▶ Umbauten
- ▶ Neubauten

Bauleitung einschließlich

- ▶ Erstellen von Ausführungsplänen
- ▶ Statische Berechnung
- ▶ Organisation und Überwachung der Bauausführung

Auch Sie können unser Angebot nutzen, wenn Sie ...

- ▶ Informationen als Entscheidungshilfe brauchen
- ▶ Pläne für Ihre Baubewilligung oder Ausführungspläne brauchen
- ▶ Den Bauablauf nicht selbst überwachen können
- ▶ Einen Baukoordinator zur Gewährleistung der Sicherheit benötigen!



Sie erreichen uns unter:

Bautechnik WEILER 9991 Dölsach 187 tel 04852/68325 fax 04852/62293

Mobil: 0664/3926745 e-mail planung@bautechnik-weiler.at

Mehr Information finden Sie im Internet www.bautechnik-weiler.at

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!